

Während der Demonstrationen in Konstantinopel am Donnerstag vor dem Palaste äußerte der Sultan: Ich bin zufrieden, das Patriotismus der Kinder des Vaterlandes zu sehen. Das Dittomanentum wird niemals vernichtet werden. Gelegentlich des Empfanges der Minister äußerte der Sultan: Ich hoffe, daß Ihr die Würde des Reichs verteidigen werdet. Ich habe das Vertrauen, daß unsere Armee ihre Pflichten tun wird. Die Begeisterung der Mitleidenden für den Krieg ist fähig im Wachen begriffen. Die Manifestanten ergeben sich in feindlichen Handgebungen, besonders gegen Bulgarien und Griechenland. Die Presse führt eine überaus kriegerische Sprache. „Kantar“ sagt, man dürfe nicht einen Angriff Bulgariens abwarten, sondern müsse Garantien dafür verlangen, daß Bulgarien ruhig bleibe, widrigenfalls man die Grenze überschreiten müsse.

Die Börse und die Balkanfrage.

Die „Neue politische Korrespondenz“ schreibt: Es ist befremdlich, daß die Börse auf jede kriegerische Aktion mit einer Art Terzette reagiert, mag auch zu einer solchen sonst gar keine Veranlassung vorliegen. So war dies auch jüngst wieder bei den Mobilmachungen der Balkanstaaten der Fall, obwohl die Möglichkeit, daß Deutschland in diese Wirrnisse außer durch seine lokale Materielung hineingezogen wird, fast ausgeschlossen erscheint. Es ist im Gegenteil ziemlich wahrscheinlich, daß Deutschland aus der Eventualität eines Balkankrieges früher oder später nicht unerhebliche wirtschaftliche Vorteile erhalten wird. Diese zeigen sich jetzt bereits darin, daß Bulgarien bekanntlich für 35 Millionen Mark Kriegsmaterial in Deutschland bestellt hat und, wie zuverlässig verlautet, hat andererseits auch die Türkei für 30 Millionen Mark Kriegsmaterial bei den Deutschen Waffenfabriken, Akt.-Ges., in Auftrag gegeben. Wenn die Gausse-Heberanpannung an der Börse durch die eingetretenen Wirren etwas zum Stillstand kommt, so ist das an sich ja kein Unglück; alles aber, was darüber hinausgeht, ist über angebrachte Kurzsichtigkeit. Nur die Heberespekulanten mit schwachen Händen werden vielleicht in Zukunft etwas vorchtiger sein und haben auch Grund dazu.

Angewiesen kommt aus Königsberg die Nachricht vom ersten Schmeißel. Vermutlich wird auch der Balkanische nicht lange mehr auf sich warten lassen. Das wird zur Abklärung der dortigen heißen Köpfe nicht unwesentlich beitragen.

Die „fünfte Waffe“.

Aus militärischen Kreisen wird uns geschrieben: Jetzt vergeht wohl kaum ein Monat mehr, in dem nicht in Paris, von irgend einem aktiven Offizier verfaßt, eine neue Propädeutik herauskommt, in der ganz led von dem demütigsten Einbruch in Deutschland gesprochen wird. Dinge, die noch vor Jahresfrist öffentlich nicht berührt werden durften, wenn der Offizier nicht Strafverurteilung riskieren wollte, werden mit einer Unbefangenen erkörzt, die schon mehr als verblüffend ist. Alle diese Kriegssphantasien aber führen sich fast ausschließlich auf Hoffnungen, die die Entwidlung der Fliegerei in den Franzosen erweckt hat. In den letzten Monaten hat man sich in Deutschland bemüht, den Vorwurf, den die Franzosen auf diesem Gebiet ungewisselt haben, nach Möglichkeit einzuholen, und mitunter verging wochenlang kein Tag, an dem nicht die Meldung von der Abfertigung weiterer Militärflugzeuge in Döberitz durch die Presse ging. Aber wir wissen sehr wohl, daß mit Flugzeugen keine Schlachten zu schlagen sind, wie in auch die drahtlose Telegraphie zur See keine kampfkraftigen Kreuzer erkört. Die Franzosen, die von ihren „aerions-torpilleurs“, von den bombenernden Flugzeugen, eine Vertimmerung Deutschlands erwarten, fliegen sich hier eben so sehr wie 1870 über den Wert ihrer Militärfliegen: beide machen sehr viel Geräusch und wenig Schaden. Der Verlauf des tripolitischen Krieges hat ebenfalls gezeigt, daß das Flugzeug als Waffe selbst dann keine große Wirkung entfaltet, wenn der Gegner über keine Aufstufahrzeuge verfügt, man also recht ungetört ist; und wie

(Nachdruck verboten.)

Die Blinden.

Stimme von Herbert Seemann (Schlagstein). „Morgen, sagt der Professor? Wirklich morgen? Schon so früh, Schwester?“ fragte der junge Student, der nach einer bisher glücklichen Operation in der Klinik des berühmten Professors Gräfenberg, des tüchtigsten Augenarztes der Hauptstadt, mit verbundenen Augen dalag. „Wirklich schon morgen?“ Seine bebenden Hände suchten die der Schwester, die sie ihm tröstend überließ. Sie nickte leise und antwortete mit ihrer guten Stimme: „Ja, Herr Jeners, morgen. Der Professor meint, es hat keine Gefahr mehr.“

Franz Jeners sank mit einem Seufzer auf sein Lager zurück. Er dachte: die schwerste Entscheidung seines Lebens stand ihm bevor, die größte Sehnsucht seiner Seele sollte verwirklicht werden: er sollte das Licht sehen, von dem er in alle den dunklen Jahren seines Lebens — er war als Blinder geboren — so viele herrliche Dinge gehört hatte. Dies kalamitäre Licht, das er nicht sah, das aber um ihn herumflutete in vielen Wesen und das er ahnte und fühlte mit der ganzen Kraft seines Herzens.

Aber er vermochte nicht, dem großen Augenlid der Befreiung mit leichter Seele entgegenzugehen. Nicht nur, daß er an dem Wunder zweifelte, das ihm die Kunst des Arztes in Aussicht stellte: eine ungeheure Angst lebte in ihm vor einem scheinlichen, unforsahbaren Schicksal, das ihn hinter der Fassade des Lichtes erwartete.

Franz Jeners war von jeder ein letzter Mensch gewesen. Die angeborene Blindheit hatte seine Sinne zu einer noch größeren Schärfe und Feinheit entwickelt, als sie den meisten Blinden ohnehin eigen ist. Er hatte als Sohn wohlhabender Eltern in großer Stille und Einsamkeit gelebt, und sein seelisches Leben hatte sich auf wunderbare und entlegene Wege verirrt. Er konnte Stundenlang in dem weiterverbreiteten alten Garten seines Elternhauses vor sich hinträumen, und vor seinen Blinden Augen gauselten ganz

das Flugzeug auf ein taftlich nicht ganz fatesfestes Offizierskorps als Aufklärungsorgan wirkt, hat man an dem ungeheuren Wirrwarr des englischen Manövers gesehen.

Augenblicklich finden wählend der Berliner Flugwoche, wohl nur, um das große Publikum durch eine Neubeit anzulocken, Wurfwettkämpfe statt, die in der sicher nichts weniger wie kriegerigste Höhe von nur — 50 Metern vor sich gehen und eine Attrappe von — über 800 Quadratmetern Größe zum Ziel haben. Und trotzdem werden fast alle Flieger vorbei! Das bei aber ein Zufall ist, hat erst kürzlich General Rohne, unser hervorragender Ballistiker, in einem längeren Aufsatz überzeugend nachgewiesen; seiner Meinung nach wäre ein anderes, besseres Ergebnis eines der größten Weltmanövers.

In den Meinen der französischen Hoffnungen, wie sie u. a. auch in der neuen Auflage von Major G. Aders „Aviation militaire“ zum Ausdruck kommen, wird also wohl noch viel Wasser geschüttet werden müssen. Nicht die Maschine, sondern der Mann ist es, der die Schlachten entscheidet, und am allerwenigsten ist ein Aufklärungsmitglied — das und nichts anderes sind die Flugzeuge — so solcher Entscheidung in der Lage. Besonders, wenn der Gegner auch Flugzeuge hat, und wenn diese Luftpatrouillen einander gegenseitig abtun. Das allerdings wird häufig genug vorkommen, zumal da Ballonabwehrkanonen und andere Schutzwaffen, die vom Erdboden aus wirken, sich als recht machtlos erweisen haben, und daher werden auch in die deutschen Flugzeuge Maschinengepörr einmündet, die vom Fluggast, dem Beobachtungsoffizier vor dem Flugzeugführer in Tätigkeit gesetzt werden. Einen „Luftkrieg“ und ein Wallenfliegen wird es also geben, aber nicht, wie man neugierig annehmen, einen Krieg aus der Vogelhöhe auf die Erde hinunter, einen Kampf der Luftfahrzeuge gegen irdische Objekte, — aber er entzündet, wenn er verucht wird.

In Deutschland wird in aller Stille weitergearbeitet. Es ist nicht einmal viel Aufsehen davon gemacht worden, und wir verhoffentlich es hier als erste, daß der verhältnismäßig kleine „M. 3“ im Kaisermander regelmäßig eine Eigengehindigkeit von 19 Sekundenmetern entwidelt hat, wie sein fremdes Luftschiff dies nachdemern fand.

Deutsches Reich.

Der dritte Admiral der Aufklärungsflotte.

Gelegentlich des in diesen Tagen sich vollziehenden Herbststellenwechsels in der Marine wird der bisherige Kommandant des Torpedoschiffes S. M. S. „Wirttemberg“, Kapitän zur See Junke, die Geschäfte als dritter Admiral des Verbandes der Aufklärungsflotte übernehmen und wird dem Kommodorestande, den er in dieser Stellung bis zu seiner demnächst erfolgenden Beförderung zum Konteradmiral zu führen hat, auf dem kleinen Kreuzer „Köln“ setzen. Die Stellung des dritten Admirals der Aufklärungsflotte wird hiermit neu geschaffen, nachdem bisher nur zwei Admirale, nämlich der Verlethaber und der zweite Admiral, bei diesem Verbande tätig waren, die beide ihre Flaggen auf großen Kreuzern geleht haben. Das Anwachsen des Verbandes der Aufklärungsflotte auf vier große und sieben kleine Kreuzer hat in erster Linie die Schaffung dieser neuen Flaggoffiziersstellung erforderlich gemacht. Sobann nachher aber auch einzelne besondere Aufgaben beim Uebungen eine Trennung der leichteren Streifkräfte des Verbandes von den Panzerkreuzern nötig. Die Leitung über besser Führung bei diesen Gelegenheiten hatte bisher der älteste Kommandant. Solange es sich nur um nur wenige Schiffe handelte, konnte man mit diesem Vorbehalt auskommen. Jetzt aber, wo es sich bei gemeinsamen Operationen der kleinen Kreuzer um einen Verband von sieben Schiffen, also um einen Verband von nahezu Geschwaderstärke — ein Geschwader zählt acht Schiffe — handelt, wurde es unbedingt erforderlich, für diese Gelegenheiten einen besonderen Führer zu schaffen. Diefem Erfordernis ist mit Schaffung der Stelle des dritten Admirals Rechnung getragen, indem gleichzeitig eine für einen Verband von elf Schiffen sehr wertvolle Führerreserve geschaffen ist.

Zu den Beratungen der Wassersektionen.

Die Wassersektionen des preussischen Abgeordnetenhauses hat heute ihre Sitzungen beendet. Die Vorlegung des Berichtes erfolgt am 21. Oktober.

Farbenharmonien von Licht vorüber, die er mit schmerzlicher und innigerer Anbrunst genoss, als es jemals ein Sehender hätte tun können. Er erlebte die Blindenschrift, und die großen Wunder des menschlichen Geistes taten sich ihm auf; die Weisen aller Völker und Zeiten traten in den stillen Kreis des einamen jungen Menschen, kein Geist weichte sich, seine Seele regte ihre Flügel und eine unendliche Sehnsucht nach großen und schönen Dingen erfüllte sein Herz.

Zu dieser Zeit wurde das dem Hause seiner Eltern zunächst liegende Landhaus von einer Witwe bezogen, deren einzige Tochter gleich ihm blind war. Es bahnte sich, wie das kaum anders zu erwarten war, sehr bald ein freundschaftlich-nachbarlicher Verkehr zwischen den beiden Familien an. Maria, die Tochter, ein blondes junges Mädchen von lieblicher Art, war erst vor wenigen Jahren erblindet. Alle Versuche der Ärzte, ihr Augenlicht zu erhalten, waren vergeblich gewesen, und so hatte sich die Mutter mit ihrem Kinde, das in stiller Klosterstille sein schmerzliches Schicksal trug, in die Einsamkeit der Heimen Stadt zurückgezogen, wo das Gras auf den Sträuchen wuchs und die alten grauen Mauern der Gärten von Heckenrosen und Efeu überkrant waren.

Zwischen Maria und Franz bildete sich mit der Zeit ein tieferes Verhältnis heraus. Allmählich freilich, sehr allmählich, denn Franz war ein scharfer Mensch, und es war für ein weltliches Weib nicht leicht, in die Abgeschlossenheit seines Herzens hineinzubringen. Aber Maria gelang es. Sie war von allen Menschen abgetrennt, und das war ihr am liebsten, denn sie war so feinfühlig, um die abgegangenen Worten des Bedauerns und verlegener Schonung zu tragen, mit der man ihr zu begehren pflegte. So war in ihr eine große Leere, und Franz mit seinem überlegenen, tiefen Geist und dem leidenschaftlichen Schwunge seiner Seele war ganz dazu angetan, ihr Inneres auszufüllen. Er lehrte die neue Fremdbin die Schrift der Blinden, er las ihr aus den großen Denkern und Dichtern vor, und an manchen Sommerabenden, wenn die selbe

Neue Gundermarktseine.

Wie bekannt, hat der Reichsbankpräsident auf die aus den Kreisen der Handelsvertretungen geltend gemachten Bedenken wegen des Formats der neuen Gundermarktseine seine Genehmigung befindet, in eine eingehende Prüfung der hier angeregten Frage einzutreten. Diese Erwägungen sind, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, im Gange und erfordern sich naturgemäß auf die Würdigung auch hierbei in Betracht zu ziehenden Gesichtspunkte. Es ist deshalb naheliegend, daß nicht schon in nächster Zeit die Fertigstellung eines neuen Typs von Gundermarktseinen erfolgen wird. Abschließende Verhandlungen können erst erwartet werden, wenn auch nach der t e c h n i s c h e n Seite hin alle Erfordernisse einmündig gelöst sind. Es läßt sich also ein bestimmter Zeitpunkt für die Ausgabe neuer Gundermarktnoten noch nicht angeben, wenn auch die Verhandlungen nach Möglichkeit gefördert werden.

Angestelltenversicherung und geschwibdrige Beeinflussung.

Wie bereits gemeldet wird, hat die Zeiger Eisen-giecherei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft zwei ihrer technischen Angestellten, die sich für die Wahl der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung auf eine Vorschlagsliste hatten legen lassen, angefordert, die sofortige Streichung ihrer Namen zu veranlassen, da sie andernfalls entlassen würden. Derartige Versuche, die Verhältnisse in der Uebernahme oder Ausübung eines Ehrenamtes in der Angestelltenversicherung zu beschränken und so die Durchführung des Gesetzes zu erschweren, sind bekanntlich in § 345 des Versicherungsgesetzes als strafbar festgesezt, und nach § 346 mit Geldstrafe ebenfalls bestraft. Die vorgesehene Strafe scheint, nach dem Verhalten der obigen Firma zu urteilen, für die beabsichtigte Wirkung zu gering zu sein. Denn es kann leider seinem Zweifel unterliegen, daß die Zeiger Eisen-giecherei sich der Angestelltenversicherung ihres Vorgehens völlig bewußt gewesen ist, da sie den beiden Angestellten — ebenfalls unter Androhung der Entlassung — auch verboten hat, etwas von dem Falle in die Öffentlichkeit zu bringen.

Religiöse Blasphemie.

Das von dem als Beiblatt des „Berliner Tageblatt“ herausgegebenen sogenannten „Büchlein II“ bringt in seiner neuesten Nummer vom 4. Oktober unter der Spisermarke „Das erzuobliche Evangelium“ ein Titelbild mit drei überblendenen Quantitätsgestalten, welche den Frieden, die Freundschaft und die Angst darstellen sollen, und darunter als Text: „Nun aber bleibet Friede, Freundschaft und Angst, diese drei, aber die Angst ist die größte unter ihnen (nach Korinther 13, 13).“

Daß dieses demotivische Blatt mit seinem neuesten Pamphlet, wie schon öfter, seinen Lesern zu etwas zu bieten magt, ist an sich schon empörend; aber viel beschämender wirkt das Bewußtsein, daß sich die christlichen Leiter dieses Blattes, soweit sie christlich sind, solch eine Verhöhnung ihrer religiösen Gefühle gefallen lassen. Das wäre, z. B. in England ganz unmöglich. Der Evangelische Freisinnler in Deutschland richtet daher an alle diejenigen unter den Lesern des „Berliner Tageblatts“, welche in dieser Art von „Büchlein“ mit Recht eine empörende Herausforderung sehen, die entsprechende Bitte, dem „Berliner Tageblatt“ eine unumkehrbare Antwort zu geben, indem sie die einzige ihrer würdige Konsequenz ziehen. *

Aus dem diplomatischen Dienst. Der bisherige Votivschafftrat in Konstantinopel, Dr. jur. von W. v. W. ist zum diplomatischen Agenten und General-Konsul für Ägypten in Sairo ernannt worden. * Der Berliner Magistrat, der Magistrat in Berlin hat am gestrigen Freitag zugleich namens der Wortgemeinschaft großer Zeitschriften in Ägypten in Auftrag gegeben, welche voraussichtlich in der nächsten Woche beginnen werden. Es handelt sich um frühes Schweine- und Rindfleisch. — Der Magistrat hat sich ferner in seiner Freitagssitzung grundsätzlich dahin beschloß, die Stelle eines Stadtmagistrats als besoldeten Mitglieds des Magistrats zu schaffen.

Der Landtagsabgeordnete als Streifenpolitiker. Das Landgericht Blauen hat die Berufung des Landtagsabgeordneten Johann Max Winkler aus Priesnitz zum Priesnitzgericht zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, kostenpflichtig abgemittelt.

der Blumen sich öffneten und die schweigenden Rüste mit berauschendem Duft erfüllten, lösten sich die Seelen der beiden jungen Leute, die dicht nebeneinander auf der Rasenbank unter der idyllischen Kante des Zierlichen Gartens saßen, in der Harmonie des Weltalls und in dem leisen Gefühl auf, das wir Menschen Liebe nennen.

Aber Maria liebte Franz nicht so, wie er sie. Wohl bewunderte sie seinen Geist, der sie aus der Dunkelheit emportrug, wohl empfand sie seine Nähe als die des einzigen Freundes, den sie auf der Welt hatte, wohlwollend und beruhigend — aber sie kannte kein Antik nicht, und ihre Sinne entbehrten jener wunderbaren Feinfühligkeit des geborenen Blinden, der sich durch eine leise Berührung mit der Hand, durch den Duft des Haars und durch ein selbstsames inneres Sehergemahnen ein lebendes Bild der Menschen um ihn zu schaffen vermag. Franz, der Blinde, sah Maria mit offenen Augen, er sah ihr reiches blondes Haar, das sie zum Kranz gewunden um den zierlichen Kopf trug, er sah ihren feinen Mund, der so lieblich lächeln und so schmerzhaft zucken konnte, er sah ihre feine Bewegung, die die Seele des jungen Mädchens durchdrückte.

Es war gerade damals in die kleine Stadt die Kunde von einer neuen Operation gedrungen, durch die Professor Gräfenberg in hoffnungslosen Fällen von Erblindung Wunder gewirkt hatte, und beide Familien hatten nicht gezögert, ihre Kinder zur Vornahme der Operation in die Hauptstadt zu bringen. Nach kurzer Unterredung hatte sich der Professor bei beiden Patienten für die Operation entschieden und diese unverzüglich vorgenommen, nachdem er zuvor die beiden Mütter, die ihre Kinder begleiteten, aus der Klinik ins Hotel verwiesen hatte, wo sie den weiteren Verlauf der Dinge abwarten hatten.

Nun lagen Franz und Maria, weit voneinander getrennt, mit verbundenen Augen und harten des Tages, an dem die Blinde von ihren Augen fallen sollte. Maria tat es mit stiller Freudigkeit. Sie war eine bessere, gelassene Natur, und die väterliche Güte des Professors hatte für ein grenzenloses Vertrauen eingestiftet: sie glaubte seinen er

Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
auf der Internationalen
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911



Vielfach prämiert mit
**Goldenen Medaillen und
Ehrenpreisen**
von Fach- und andern
Ausstellungen!

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, dass irgend ein Zusatz von Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs- Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungsfällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheitserreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig. — Fürwahr

ein einfaches und müheloses Waschverfahren,

dessen ungefährliche und garantiert unschädliche Anwendung Persil den Vorzug sichert gegenüber der bisherigen umständlichen, kostspieligen und zeitraubenden veralteten Waschmethode.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Brendamm-Simbath

Gedenktage.

- 6. Oktober. 1761 v. Chr. Jüdische Weltkata. 1803. Der Pfälzer Wilhelm Heinrich Doer, Begründer der Meteorologie, geboren. 1804. Die dramatische Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient, geboren. 1821. Die nordische Sängerin Lind geboren. 1833. Der Dichter Julius Köhner, geboren. 1840. Louis Napoleon (III.) wird zu lebenslänglicher Haft verurteilt. 1848. Revolution in Wien; der Kaiser flieht nach Olmütz. 1849. Der Alpinist Ludwig Burckhardt geboren. 1868. Preußen erregt feindseligkeit von Hannover. Der Kaiserthron wird dem Königreich Italien einverleibt. 1876. Beginn des Prozesses gegen den Grafen Hart von Arnim wegen Hochverrats. 1880. Die Mac Kinkens-Bill tritt in Kraft. 1891. König Wilhelm von Württemberg besteigt den Thron. 1892. Der englische Dichter Alfred Tennyson geboren. 1906. Der Geolog und Geograph Ferdinand Freiherr von Richthofen gestorben.

Tagespruch: Wo zwei Menschen sich küssen, da schleichen die Aender vorüber; wo sie sich prägen, da heben sie alle als Ehrens zum Hebel.

Aus Halle und Umgebung.

Statistisches aus der Stadt Halle a. S.

Das statistische Amt schreibt über den August 1912: Der Bevölkerungszustand betrug nach der Fortschreibung auf Ende August 90 223 männliche und 96 647 weibliche, zusammen 186 870 Personen. Es ergibt sich somit eine in Folge der Anfang August begünstigten Abwanderung, regelmäßig erscheinende Abnahme der Bevölkerung gegenüber dem Juli 1912, aber eine Zunahme gegenüber August des Vorjahres um 8045 Personen. Die Zahl der Eheschließungen betrug 99 gegenüber 146 im Vormonat und 84 im August 1911, die Zahl der Geburten 379, im Vormonat 383, und August 1911 421. Totgeburten wurden vier Anaben und drei Mädchen. Die Zahl der Todesfälle belief sich auf 276, gegenüber 283 im Juli und 506 im August 1911. In Kindern im ersten Lebensjahre starben im Berichtsmonat 100, im Vormonat 131 und 237 im heißen August 1911.

Zugezogen sind 9638, fortgezogen 9230 Personen. Der Fremdenverkehr mit 11 614 zur Meldung gelangten Personen wies gegenüber dem Juli 1912 eine Steigerung um 642 Personen, gegenüber dem August 1911 eine solche um 967 Personen auf.

Neber den Grundbesitzverhältnissen liegen Zahlen erst für den Juli vor. Es wechselten 29 bebauete Grundstücke im Gesamtwert von 1 509 760 Mark und 34 unbebaute Grundstücke im Gesamtwert von 262 132 Mark die Eigentümer, darunter 7 bebauete und 1 unbebaute in Folge der Zwangsversteigerung. Begonnen wurden 138 Bauten, gegenüber 93 im Juli, vollendet wurden 5 Bauten, gegenüber 4 im Juli.

Die Adressenliste für Lebensmittelpreise haben sich abgesehen von dem bekannten Ansteigen aller Preisätze, im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats gehalten. Nur die Preise der Kartoffeln sanken mit fortgeschrittener Ernte von durchschnittlich 850 Mark auf 430 Mark für den Zentner.

Zurück die Arbeitslosigkeit des von der Stadt unterstützten Vereins für Arbeitsbeschaffung wurden 325 Stellen für männliche und 560 für weibliche Personen vermittelt, bei 937 männlichen und 661 weiblichen Arbeitslosen. Die Zahl der unterrichteten Personen stellte sich auf 6178, gegenüber 6008 im Vormonat und 5479 im August 1911. Es wurden 27 152,65 Mark ausgezahlt. Unter die städtische Arbeitsbeschaffung traten neu 24 Stühle, während 27 Stühle in Abgang kamen. Im Schluß des Monats 1025 Stühle, für die 4175,97 Mark verauslagt wurden, davon 1106,87 Mark durch Pfändungen.

Die Leschalle wurde von 8080 Personen benutzt. Bücher wurden 6866 entliehen.

In der 211. Sitzung wurden 24541 Häftlinge abgehoben, gegenüber 27 090 im Juli 1912 und 21 707 im August 1911. Die städtische Abwägungsmittel-Untersuchungsanstalt nahm 24 Untersuchungen vor, von denen 37 zu Beanstandungen führten. Hierbei entfielen auf 116 Untersuchungen von Milch 24 Beanstandungen, auf 27 Untersuchungen von Butter 5 Beanstandungen.

Im Jahr wurden abgelesen: an Wasser 611 206 Kubikmeter, an Gas 545 310 Kubikmeter, an Elektrizität 545 821,54 Kilowattstunden. Mit den Straßenbahnen und der elektrischen Fernbahn wurden insgesamt 1 802 695 Personen befördert, 19 710 weniger als im Juli, jedoch 168 626 mehr als im August 1911.

Als Beilage ist dem Monatsbericht der Schluß einer Betrachtung über die berufliche Gliederung der Halleschen Bevölkerung beigegeben, die in den Berichten vom Juni und Juli begonnen worden war.

Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins.

Konnten wir vor acht Tagen über den Volkmann-Abend des 21. Oktober berichten, so dürfen wir heute unsere Leser ein klein wenig mit dem Schönen vertraut machen, was der Haupttag des diesjährigen Festes bringen wird. Da werden wir morgens bei der Eröffnung sehen, wie der 'Kaisersänger von Hameln', gefolgt von einem langen Zuge von Kindern und Neugierigen hinsichtlich der Tore der Stadt und hinauf ins Märchenland, in dem er zuerst aufs verschlafene Schloss Dornröschens trifft. Die holde Prinzessin wird aus ihrem tausendjährigen Schlaf erweckt und mit ihr machen auch alle die anderen holden Märchengestalten zu neuem Leben auf, Schneewittchen und die sieben Zwergel, Hänsel und Gretel, Rapunzel und Goldschmied, hohes Zwerlein, der alte Berggeist, Rübezahl, Genoveva mit ihrem Vater, der kleine Däumling, Nischenböck und viele andere! Auch noch dem sagenhaften Hörtelberg führt uns der Weg, in dem holde Gezeiten den Wanderer zu seinen Füßen, in dem süßen Waldesheim uns umschmeicheln und perlender Taubentanz unsere Lippen lockt. Aber dem Jubel zu entschlüpfen vermag nicht jede die wohlthätigenden Frauen des Vaterländischen Landes vor sich, und allen, die sich hindurch gedrängt haben, fliegen die gebotenen Lauben ins offene Maul. Wer sich aber nicht durch den Strohreis zu eben vermag, dem winkt an anderer Stelle das 'Fischlein del die, Egel tread dich', und sie können sich hier ein Motivstücken und perlendes Bier für umsonst auf das Tischlein gaudeln lassen. Auch allerlei Tiere aus anderer Welt, die heute nicht mehr ist, finden wir auf einer Biene vereinigt und sehen staunend, wie Vögel ein Theaterstück geben, ganz wie bei uns unter verehrt Künstler auf der Bühne. Dazwischen hinein, zwischen allen Sehen und Staunen, laufen noch Schallnarren und Till Eulenspiegel, der gefesselte Rater um uns herum, kurz, es gibt alles zu sehen, was man in der Mühseligkeit ertrudelt hat; unsere Kleinen werden klingen machen, und die Großen beglücken, und das alles für 1 Mark oder gar bloß 50 Pf. Drum lasse ich keiner den 22. Oktober entgehen, näher dem Glück kann er nie mehr sein!

Aus unserm Zoo.

In den Morgenstunden sowie in den späten Nachmittags- und Abendstunden ertönt der langgezogene Schrei des Rotbäckers über den Berg. Der ständige wehrwärtige Wächter hier ist kein Schrei ein Bild, welches jedes Mädchen anzusehen muß. Bei den übrigen Hirschen wagt sich die Wacht gar nicht, ist aber überall, nachdem die Geweise gefegt sind, im Gange. Für den niedlichen, durch die langen Hirschköpfe und halbvierigen, edelmännig ausgeprägten Munsjart ist ein Weidenbühl, einmischen ist ihm zur Gesellschaft ein junges, gelbes Schilbchen beigegeben. Im Baumgehäuge hat in dieser Woche die kleine Gatte geschlo, und es tummeln sich nun dort nahezu weiße Hirschen zwischen dem hoch dreinragenden Wäldchen umher. Es ist erstaunlich, wie rasch sich diese neuweltliche Kamelle entwöhnen, und wie schnell die Jungen selbstständig werden. Die Mutter des einen Hirsches ist im Herbst 1910 geboren und hat jetzt, kaum zweijährig, bereits ein kräftiges Junges gebracht. Und das Junge ist nicht allein im Laufen und

Springen schon völlig sicher, sondern es beginnt bereits allein zu stehen. Am Alter von drei Monaten kann es sich schon allein durch die Welt fatagen. Am Sonntag wird unser alter Seelwe zum letzten Male in wilder Jagd den ihm hingeworfenen Hirschen nachsehen und von den Jellen herabbringen; denn er ist verkrüppelt und geht Anfang der kommenden Woche nach England. Seine Stelle bleibt aber nicht leer, sondern wird von drei mutterlosen Jungen eingenommen werden, welche bereits gelehrt sind. Außerdem wird das Gehege wieder durch ein Paar Ringne bevolktert werden, welche bereits einatrogen sind, aber zunächst noch einige Zeit auf dem Sande gehalten werden müssen. Dann sind wieder die dem Wasserleben am weitgehendsten angepaßten Fegel und Säugtiere nebeneinander zu beobachten.

Familien-drama.

Der aus Dessau stammende Student Jagan erwidert, wie uns in Ergänzung unseres Telegramms aus Gotha in Nr. 468 der 'Halleschen Zeitung' gemeldet wird, in Begleitung seiner achtzehnjährigen Schwester bei einer erst kürzlich von Halle nach Gotha veranordneten Fahrt und hat für beide um Unterfund, die infolge von Familienangelegenheiten aus dem Elternhause vertrieben seien. Obwohl er der Frau, bei der er früher in Halle wohnte hatte, bekannt war, mußte sie seine Bitte ablehnen, da sie nicht genügend Raum hatte. Nicht lange nach ihrem fortwährenden Erkranken die Schwester wieder in derselben Wohnung, trocken aber die Frau nicht an. Sie gingen daher auf den Boden des Hauses. Als später eine Hausbesorherin den Boden aufstufte, fand sie die Tür verschlossen. Sie ließ sie daher öffnen. Den Eintretenden bot sich ein erschütternder Anblick: In einer großen Untertasse lag der junge Mann als Leiche, an seiner Brust eine Brommingspille. Neben ihm lagte noch eine Leiche, seine Schwester, welche ebenfalls eine schwere Schwerverletzung im Kopfe hatte. Ein sofort herbeigerufener Arzt versuchte noch, das jähwundene Leben aufzuhalten, doch verzicht ihm das junge Mädchen unter den Tode. In den Tagen der Toten fand man 41 Mark und einen Brief mit der Bitte, beide im hiesigen Krematorium durch Feuer zu bestatten, welcher Bitte entsprochen werden wird. Der vom Selbstmorde seiner Kinder entsetzten Vater, ein Eisenbahnkontrolleur, traf alsbald hier ein.

— Keine Stadtverordnetenversammlung. Die Stadtverordnetenversammlung am Montag, den 7. Oktober, fällt aus.

— Die Frühgottesdienste, die um 8 Uhr in den evangelischen Kirchen unserer Stadt begannen, fallen vom morgigen Sonntag (Erntedankfest) fort. Dafür wird um 6 bzw. 5 Uhr Abendgottesdienste gehalten. Der Hauptgottesdienst findet auch im Winterhalbjahr in allen evangelischen Gottesdiensten morgens 10 Uhr statt.

— Die Democenzia wird eine Kriegsgedächtnisfeier in ihrem Gotteshause anbringen, auf der die Namen aller Gemeindeglieder verzeichnet sind, die die großen Kriege mitgemacht haben. Darunter befinden sich nicht wenige, die im Kampfe für das Vaterland gefallen oder an den erlittenen Wunden später verstorben sind. Die Tafel soll im nächsten Jahre ihrer Bestimmung übergeben werden. Die früher geliebte Stätte, in den Gotteshäusern Zeichen mit den Kriegsgedächtnissen verlorener Gemeindeglieder aufzuhängen, bezieht noch hier und da. Eine solche Tafel mit Leben und Denkmätern von 1813/15 ab bezieht sich die Democenzia; die Tafel wird auch fernher in Ehren gehalten werden.

— Frühgeiziger und strenger Winter in Sicht? Im Anfang der Woche wurden zweimal Züge von Wäldern, von denen der eine etwa 30 und der andere über 30 Grad über dem bekannten Nullgradniveau in der Elsteraue beobachtet. Dieses außerordentliche frühzeitige Ziehen dieses Wäldes, das sonst in der Regel erst Ende Oktober oder Anfang November geschieht, gibt Wetterbeobachtern Anlaß, einen frühzeitigen und strengen Winter zu prophezeien.

— Akademische Leschalle. Der Akademische Vesschalen-Verein erklärt sich, seine Mitglieder und Fremde zu einer am 8. Oktober im 'Goldenen Schiffchen' um 3 Uhr stattfindenden Versammlung einzuladen. Neber den gegenwärtigen Stand der Leschalle wird das frühere Vorstandsmittglied Seminarbibliothekar Dr. Bardeurverpeter-Bittenger berichten, daran soll sich eine freie Aussprache anschließen. Freunde und Verehrte der Leschalle sind willkommen.

Preiswerte und vornehme Neuheiten

für den.

Herbst und Winter.

Table with columns: Haltbare, Neue, Chic. Rows include: Damen-Kleiderstoffe, Kostüme und Mäntel, Damen- und Kinder-Hüte, Hanskleiderstoffe, Samt-Mäntel, Herbst-Paletots, Ulster, Jacken-Kostüme, Kinder-Glocke, Gamini, Frauen-Hut, Rembrandtform, Plüsch-Hut, Jugendl. grosser Samthut.

Geschäftshaus

J. LEWIN

HALLE a. S., Marktplatz 2 und 3.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 5. Okt. Große Volksmengen durchzogen gestern Abend die Straßen von Pera. Sie trugen patriotische Lieder, trafen Beleidigungen gegen Griechen und Bulgaren aus und zertrümmerten die Fenster des griechischen Konsulats.

Sofia, 5. Oktober. Mehr als 95 Prozent der Weiber sind für die Einberufungsorder gefolgt. Die Letzten, die sich geteilt haben, sind bereits zu den verschiedenen Truppenteilen abgegangen. Ein Moratorium für die Dauer von drei Monaten ab 30. September ist amtlich verhängt worden. Die patriotischen Kundgebungen dauern fort. Die Stadt ist von Soldaten überfüllt, die überall freudig begrüßt werden und bei ihrer Abfahrt Gegenstände beglückwünschender Art mit sich nehmen. Viele Frauen und junge Mädchen lassen sich beim Kommittee des roten Kreuzes als Krankenpflegerinnen einzeichnen.

Wien, 5. Oktober. Einer Meldung der „Neuen Fr. Pr.“ von maßgebender Seite zufolge sind keine Vorbereitungen für die Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Flotte im Gange. Die Donau-Monitore befinden sich in Pest. Nach dort sind keine Mannschaften abgegangen, die für die Indienststellung der Monitore notwendig sind.

Konstantinopel, 5. Oktober. Eine von 10000 Weibern bestehende Kommando-Abteilung ist in der Sultan Ahmed-Moschee versammelt. In der Versammlung wurde eine vorläufige Ordnung und ein eingehender Fußmarschplan für den Krieg mit den Balkanstaaten festgesetzt. Zahlreiche Weiber fordern die türkische Regierung auf, die Feindseligkeiten gegen Bulgarien sofort zu beenden. Das Ziel der Türei müsse die Wiederherstellung der alten Grenze sein. Die europäischen

Diplomaten würden es nicht fertig bringen, die Kriegslust der Türken zu brechen. Nach der Annahme begünstigender Resolutionen zugunsten der sofortigen Eröffnung der Feindseligkeiten wurde die Versammlung gelöst, und die Mannschaften begaben sich nach dem Palast des Sultans, der mit seinen drei Söhnen und dem Scheich-ul-Islam am Fenster erschien und von den beglückwünschenden Weibern begrüßt wurde. Er sprach in dem Sinne, dass er sich freuen werde, wenn die Mannschaften zu sich kommen, um ihnen in bewegten Worten seinen Dank zum Ausdruck zu bringen. Auch das jungtürkische Komitee hatte eine ähnliche Versammlung veranstaltet, die von 7000 Personen besucht war und in der die gleiche Kriegsbegeisterung herrschte.

Belgrad, 5. Oktober. Die Türkei hat alle Wege von der türkischen nach der serbischen Grenze gesperrt, insbesondere bei Jibrow, wo die Serben zu Fuß nach der nächsten serbischen Anschlußstation gehen müssen. Der Orientexpresszug verkehrt heute zum letzten Mal bis Konstantinopel.

Der württembergische Landtag aufgelöst.

Stuttgart, 5. Oktober. Der Landtag ist heute nachmittag in gemeinsamer Sitzung beider Häuser durch königliches Dekret aufgelöst worden. Während des von dem Präsidenten der ersten Kammer ausgetragenen Hochs auf den König blieben die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion in der Saale und erhoben sich gleichfalls von den eigenen Sitzen.

Aus der bayerischen Kammer.

München, 5. Oktober. Der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer nahm einstimmig in der gestrigen Sitzung das Antragswortlaut über die Sanierung der Eisenbahn von Bayern bis nach Schwaben und die Errichtung einer Umfahngleise bei Leiber an. Der Reichsausschuß nahm einstimmig das Unterbringungswohngebiet an, ging aber über die von der Abgeordnetenkammer aufgestellten Nichtpunkte über das Antragswortlaut zur Tagesordnung über.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Wille-derische Privatbank.		Börse a. S.		Schluss-Kurse.	
London 100 T. 84,50	100 T. 84,50	100 T. 128,75	100 T. 128,75	100 T. 128,75	100 T. 128,75	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Paris 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 129,00	100 T. 129,00	100 T. 129,00	100 T. 129,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Brüssel 100 T. 112,00	100 T. 112,00	100 T. 129,50	100 T. 129,50	100 T. 129,50	100 T. 129,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Amsterdam 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 130,00	100 T. 130,00	100 T. 130,00	100 T. 130,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Madrid 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 130,50	100 T. 130,50	100 T. 130,50	100 T. 130,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Barcelona 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 131,00	100 T. 131,00	100 T. 131,00	100 T. 131,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Porto 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 131,50	100 T. 131,50	100 T. 131,50	100 T. 131,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Lissabon 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 132,00	100 T. 132,00	100 T. 132,00	100 T. 132,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Genève 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 132,50	100 T. 132,50	100 T. 132,50	100 T. 132,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Basel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 133,00	100 T. 133,00	100 T. 133,00	100 T. 133,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Frankfurt 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 133,50	100 T. 133,50	100 T. 133,50	100 T. 133,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Wien 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 134,00	100 T. 134,00	100 T. 134,00	100 T. 134,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Triest 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 134,50	100 T. 134,50	100 T. 134,50	100 T. 134,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Venedig 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 135,00	100 T. 135,00	100 T. 135,00	100 T. 135,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Neapel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 135,50	100 T. 135,50	100 T. 135,50	100 T. 135,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Rom 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 136,00	100 T. 136,00	100 T. 136,00	100 T. 136,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
London 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 136,50	100 T. 136,50	100 T. 136,50	100 T. 136,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Paris 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 137,00	100 T. 137,00	100 T. 137,00	100 T. 137,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Brüssel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 137,50	100 T. 137,50	100 T. 137,50	100 T. 137,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Amsterdam 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 138,00	100 T. 138,00	100 T. 138,00	100 T. 138,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Madrid 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 138,50	100 T. 138,50	100 T. 138,50	100 T. 138,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Barcelona 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 139,00	100 T. 139,00	100 T. 139,00	100 T. 139,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Porto 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 139,50	100 T. 139,50	100 T. 139,50	100 T. 139,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Lissabon 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 140,00	100 T. 140,00	100 T. 140,00	100 T. 140,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Genève 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 140,50	100 T. 140,50	100 T. 140,50	100 T. 140,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Basel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 141,00	100 T. 141,00	100 T. 141,00	100 T. 141,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Frankfurt 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 141,50	100 T. 141,50	100 T. 141,50	100 T. 141,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Wien 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 142,00	100 T. 142,00	100 T. 142,00	100 T. 142,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Triest 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 142,50	100 T. 142,50	100 T. 142,50	100 T. 142,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Venedig 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 143,00	100 T. 143,00	100 T. 143,00	100 T. 143,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Neapel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 143,50	100 T. 143,50	100 T. 143,50	100 T. 143,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Rom 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 144,00	100 T. 144,00	100 T. 144,00	100 T. 144,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
London 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 144,50	100 T. 144,50	100 T. 144,50	100 T. 144,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Paris 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 145,00	100 T. 145,00	100 T. 145,00	100 T. 145,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Brüssel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 145,50	100 T. 145,50	100 T. 145,50	100 T. 145,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Amsterdam 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 146,00	100 T. 146,00	100 T. 146,00	100 T. 146,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Madrid 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 146,50	100 T. 146,50	100 T. 146,50	100 T. 146,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Barcelona 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 147,00	100 T. 147,00	100 T. 147,00	100 T. 147,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Porto 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 147,50	100 T. 147,50	100 T. 147,50	100 T. 147,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Lissabon 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 148,00	100 T. 148,00	100 T. 148,00	100 T. 148,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Genève 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 148,50	100 T. 148,50	100 T. 148,50	100 T. 148,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Basel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 149,00	100 T. 149,00	100 T. 149,00	100 T. 149,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Frankfurt 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 149,50	100 T. 149,50	100 T. 149,50	100 T. 149,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Wien 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 150,00	100 T. 150,00	100 T. 150,00	100 T. 150,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Triest 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 150,50	100 T. 150,50	100 T. 150,50	100 T. 150,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Venedig 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 151,00	100 T. 151,00	100 T. 151,00	100 T. 151,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Neapel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 151,50	100 T. 151,50	100 T. 151,50	100 T. 151,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Rom 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 152,00	100 T. 152,00	100 T. 152,00	100 T. 152,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
London 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 152,50	100 T. 152,50	100 T. 152,50	100 T. 152,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Paris 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 153,00	100 T. 153,00	100 T. 153,00	100 T. 153,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Brüssel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 153,50	100 T. 153,50	100 T. 153,50	100 T. 153,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Amsterdam 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 154,00	100 T. 154,00	100 T. 154,00	100 T. 154,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Madrid 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 154,50	100 T. 154,50	100 T. 154,50	100 T. 154,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Barcelona 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 155,00	100 T. 155,00	100 T. 155,00	100 T. 155,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Porto 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 155,50	100 T. 155,50	100 T. 155,50	100 T. 155,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Lissabon 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 156,00	100 T. 156,00	100 T. 156,00	100 T. 156,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Genève 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 156,50	100 T. 156,50	100 T. 156,50	100 T. 156,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Basel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 157,00	100 T. 157,00	100 T. 157,00	100 T. 157,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Frankfurt 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 157,50	100 T. 157,50	100 T. 157,50	100 T. 157,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Wien 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 158,00	100 T. 158,00	100 T. 158,00	100 T. 158,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Triest 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 158,50	100 T. 158,50	100 T. 158,50	100 T. 158,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Venedig 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 159,00	100 T. 159,00	100 T. 159,00	100 T. 159,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Neapel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 159,50	100 T. 159,50	100 T. 159,50	100 T. 159,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Rom 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 160,00	100 T. 160,00	100 T. 160,00	100 T. 160,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
London 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 160,50	100 T. 160,50	100 T. 160,50	100 T. 160,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Paris 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 161,00	100 T. 161,00	100 T. 161,00	100 T. 161,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Brüssel 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 161,50	100 T. 161,50	100 T. 161,50	100 T. 161,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Amsterdam 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 162,00	100 T. 162,00	100 T. 162,00	100 T. 162,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Madrid 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 162,50	100 T. 162,50	100 T. 162,50	100 T. 162,50	100 T. 100,00	100 T. 100,00
Barcelona 100 T. 110,00	100 T. 110,00	100 T. 163,00	100 T. 163,00	100 T. 163,00	100 T. 163,00	100 T. 100,00	100 T. 100,00

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Letztlinger Hofjagd.

Die diesjährige Hofjagd in der Letztlinger Heide fand am 8. und 9. November statt. Der Kaiser wird sich wahrcheinlich an der Jagd beteiligen. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich soll ebenfalls nach dem Kaiser zur Teilnahme an der Jagd eingeladen werden sein. Die letzte größere „Mastjagd“ in der Letztlinger Heide fand im Jahre 1900 statt. An ihr nahmen teil der Kaiser, drei königliche Prinzen, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, der Kronprinz von Griechenland u. a.

Kreistag des Kreises Bitterfeld.

Unter dem Vorhabe des Herrn Landrats Freiherrn von Bodenhausen fand am Dienstag eine Sitzung des Kreisrätes statt. Aus den Verhandlungsgeschäften ist folgendes hervorzuheben. 1. Die Rechnungen der Kreisratkassen, Kreislandmüllerei, Kreislandforst und des Kreislandkrankenhauses für 1910 wurden entlastet und die für 1911 der Rechnungsprüfungskommission überwiesen. 2. Der Voranschlag für die Vermögensangaben der Kreisparochie für 1912, der mit 25 729 M. einschließt, wurde genehmigt und der Erstellung einer vollständigen Kreisparochiefinanzrechnung zugestimmt. 3. Das Aufbehalten des pensionierten Kreislandforstverwalters Schuler wurde um jährlich 300 M. erhöht. 4. Für die laufende Unterhaltung der Kreisbauwerke im Jahre 1913 wurden 35 000 M. zur Verfügung gestellt. 5. Die vom Kreisrat beschlossene Aufhebung der Kreisordnung benennene Kreisverwaltung der Kreiswahlbezirke wurde genehmigt; danach entfallen von den 35 Kreiswahlbezirken auf die Stadt Bitterfeld 6, auf Brehna 2, auf Dübau 2, auf Gräfenhainichen 1, auf Hainichen 2, auf den Wahlbezirk der größeren Grundbesitzer 12 und auf den Wahlbezirk der Landgemeinden 11 Abgeordnete. 6. Bei der Eröffnung eines Kindergartens im Kreislandforst wurde der Kammerherr Freiherr von Ende-Milchitz und bei der Eröffnung eines Kindergartens im Landwirtshauskomplex der Gutsbesitzer Graf von Werben genehmigt.

Evangelischer Jugendrat.

Für den 26. November d. J., nachmittags, ist in Weissenfels eine öffentliche Sitzung des Evangel. Jugendrats in Aussicht genommen, in der eingehend über den Zustand der Jugendvereine in unserer Provinz berichtet werden wird.

Die 18. Thüringer Lehrerverammlung.

Murde Donnerstag nachmittag durch den Vorsitzenden des Thüringer Lehrerverbundes, Seminarlehrer Viktor Jilbburg, hielten in Saalfeld eröffnet. In der Lehrerverammlung wurden die neuen Satzungen des Thüringer Lehrerverbundes genehmigt. Thüringer Lehrerverammlungen sollen künftig in Zeiträumen bis zu 5 Jahren stattfinden. Außerdem fand nachmittags unter dem Vorsitz des Lehrers Kerschmer eine Hauptversammlung des Thüringer Lehrerverbundes für Thüringen statt. In dieser hielten Vorträge die Lehrer Kerschmer, Gera, Leube-Gera und Günther-Saalfeld. Weiter fanden noch die Abgeordnetenversammlungen des Landeslehrerverbundes Thüringen statt.

Strenge Frostwetter in Aussicht?

Vom Broden wird uns unter dem 4. Oktober geschrieben: Die überaus hochschöne Witterung seit Anfang Oktober ließ deutlich die bevorstehende Jahreszeit erkennen und die Hoffnung auf einen milden Winter wird nun wohl aufgeben müssen. — Am 1. und 2. Oktober hatten wir Nebel, Regen und Sturm, die Temperatur schwankte zwischen 0 und +4 Grad und lag somit im Tagesmittel um 3 Grad unter dem normalen Werte. — Am Donnerstag früh hatten wir Nebel, 3 Grad Kälte und frischen Nordwind; bis Nordwind; die Nordwindhäufigkeit war gestern tagsüber großartig entwickelt und hat den zahlreichen Frosttagen einen eigenartigen, prächtvollen Anblick. Die höchste Temperatur erreichte am 3. — 1,4 Grad Celsius; dagegen die niedrigste am 4. Grad Celsius. Gestern gegen 4 Uhr nachmittags trat eine Besserung des Witterungscharakters ein, der Nordwind hatte ab, der Nebel verlor sich und der gesamte Oberhorizont war sichtbar. Auch hatten wir gestern einen leichten schneeförmigen Schneeeinbruch mit wunderbaren Dämmerungserscheinungen. Nichts waren die Wälder weit in der Ebene sichtbar; dabei lag das Minimum-Thermometer bis auf — 7,1 Grad Celsius hinab. Heute früh Sonnenaufgang bei wolkenlosem Himmel und — 6 Grad, dabei schwacher Nordwind und außerordentlich günstige Fernsicht. — Heute 11 Uhr vorm. hat das Barometer 673 Millimeter erreicht, der Nordost drühte nach Ost brechen, und dann dürften wir klaren und ziemlich kühnen Frostwetter erhalten. Bis 15. Oktober verkehren zwischen Berningerode und Broden noch täglich vier Züge; der letzte Zug geht 4 Uhr 30 Min.

vom Broden und trifft am 6 Uhr 40 Min. abends in Berningerode ein. — Nachdem das Tagesgeheim zur Zeit des Herbstanfangs am 23. September den Monat vollendet hat, tritt es nun mit großer Geschwindigkeit dem üblichen Wandel entgegen. Die Abnahme der Tagesdauer macht sich besonders in den Nachmittagsstunden geltend; auch die Dämmerung, die in den Sommermonaten die ganze Nacht hindurch währte, vermindert sich bald, und schon zwei Stunden, nachdem das Tagesgeheim unter den Horizont hinabgelassen ist, verfliehet jeder Nachtschein in der Atmosphäre, so daß das Dämmerungslicht eine herrliche nächtliche Erscheinung darstellt. Die Aufgangszeit der Sonne variiert im Laufe des Monats zwischen 6 Uhr 8 Min. und 7 Uhr 2 Min.; die Untergangszeit dagegen zwischen 5 Uhr 43 Min. und 4 Uhr 37 Min. (Nachdruck verboten).

Langläufer-Chronik.

Ein Rentier M. aus Conderhausen war zu Verwundungen zum Lauf gefahren und ist dabei am Abend auf der Anhöhe gestorben. Da er in der Nacht nicht wieder zurückkehrte, wurden seine Verwandten benachrichtigt und machten sich auf die Suche. Man fand ihn erschossen als Zeuge auf. Wie das Unglück entstanden ist, ist noch nicht aufgeklärt.

h. Reien, 4. Okt. (Gartenbau). Herr Baummeister Nuhn aus Halle beabsichtigt im nächsten Jahre auf dem Bauergelände, das er in hiesiger Gasse in der Nähe des Hofgartens besitzt, eine Landhausanlage zu bauen. Jetzt hat er der Gemeinde Bitterfeld das Angebot gemacht, die angrenzende Bitterfelder auf eigene Kosten zu planieren und zu sandifizieren, wenn die Gemeinde die Weiterführung des Kanals übernimmt, zu welcher Herr Nuhn eine Bescheinigung des Kanalsbauamtes in Aussicht gestellt hat. Der Gemeinderat wird demnächst darüber zu entscheiden haben, ob der Kanal durch die hiesige Straße gebaut werden soll.

h. Reien, 4. Okt. (Eigentümer). Eine eigenartige Sammelbolsche ereignete sich kürzlich nachts 11 Uhr am nordwestlichen Dorfangelege. Ein Landwirt aus einem benachbarten Orte hatte in Halle ein Pferd gekauft und führte dasselbe am Abend. Ein Nachbar kam von Bitterfeld her ohne Licht gefahren, so daß der Fahrer mit dem Pferde zusammenstieß. Der Unfall ist ein sehr heftiger gewesen, denn der Fahrer gab an, daß das Pferd ausstiegen habe, wodurch ihm die Kontrolle des Pferdes verloren worden ist; hierfür forderte er Entschädigung. Insofern ist der Streit umgedreht worden; denn der Pferdebesitzer hat den Schaden gegen den Fahrer bestritten, da das Pferd infolge Darmverengung durch die Sammelbolsche verendet sei. Der Vorgang beschäftigt das Gericht.

g. Witten (Kr. Weiz), 4. Okt. (Gartenbau). Ein verunglückter Bode lam bei Herrn Landwirt Gerae hier gehörige Grundstück mit etwa 26 Morgen Acker zum Verkauf. Herr Gutsbesitzer Benz erkaufte den einen Morgen zum Preise von 800 M. pro Morgen, während den anderen Herrn Gutsbesitzer Daberich für etwas über 700 M. pro Morgen kaufte. Die Wirtschaftsgelände gingen in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers Daberich über.

g. Witten (Kr. Weiz), 4. Okt. (Schneefänger und Frohbildung). Schneefänger vernicht mit Regen gingen gestern nachmittags zwischen 15 und 5 Uhr über unterer Gegend nieder. Bei frohlichem Nordwinden sank die Temperatur bis Nullgrad und über Nacht ging das Thermometer des Thermometers bis 1/2 Grad unter Null zurück. Auf still liegendem Wasser hatte sich eine Eisdicke gebildet, und am Morgen lagerte heute auf Dächern, Wiesen und Feldern eine dicke Weißschicht. Freilegende Kartoffeln und abgeerntete Wägen waren teilweise erfroren.

g. Witten b. Elmendorf, 4. Okt. (Eigentümer). Probe predigt. Unter bisheriger Oberpastor Hesse ist am gestrigen Tage nach Halle a. S. übergetreten. — Sein vom Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin bestellter Nachfolger, Konfirmandenrat Dr. phil. von Nöthen-Berlin, wird am nächsten Sonntag die vorgeschriebene Probepredigt halten.

h. Gröfingel b. Gröfingel, 4. Okt. (Fischerei). Des Bischofs der Eparchie Halle Land 1 findet diesmal in Gröfingel, und zwar am 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt. — h. Gröfingel (Hl.), 4. Okt. (Verschiedenes). In Zeuchfeld feierte P. W. Huth das 25jährige Jubiläum als Pfarrer der Gemeinden Zeuchfeld und Schöcheroda. Er wurde aus diesem Anlaß von beiden Orten durch Gesänge und Glückwünsche geehrt. — Die Stadt hatte von der Oberförsterei eine Feldplan von 6 Morgen. Auf diesem soll die landwirtschaftliche Wintererschule, sowie die Wein- und Obstbauerschule erbaut werden. — Für die Jagd in der Gegend sollen Gutsbesitzer Otto Zech 2000 M. und Gutsbesitzer Emil Wege 2000 M. Wälderjagd 2000 M. — h. Gröfingel, 4. Okt. (Grafen). Neues Offizierskasino. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr ist in dem Gebäude Seidenbeutel 10 ein Brand ausgebrochen, der bald auf die Grundstücke Seidenbeutel 18 und Valentinstraße 15 übergelang. In kurzer Zeit fanden die drei Häuser in

Flammen. Die Behörde hat festgestellt, daß vorläufige Brandursache vorliegt. Ein Hintergebäude ist vollständig, die anderen beiden Gebäude sind zum Teil niedergebrannt. Der Schaden, der durch Verhinderung bedingt ist, dürfte sich auf 5000 bis 6000 Mark belaufen. Gegen 4 Uhr früh geriet plötzlich ein Hofen in Brand, der eine so starke Ausdehnung nach sich zog, daß zwei Feuerwehren, die im ersten Stadium beschäftigt waren, der Kühlung abgesehen wurde und sie sich nur mit der äußersten Gefahr ins Feuer retten konnten. — Das Kreisamt hat dem Bau eines Offizierskasinos auf dem hiesigen Flugplatz seine Zustimmung erteilt.

— Groß-Zscho, 4. Okt. (500 000 Mark Stiftungen). Der verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Willendorff hat Stiftungen von insgesamt 600 000 M. für gemeinnützige und wohltätige Zwecke an die Gemeinden Schöneberg und Zscho, an Anhalt, Anhalt, Anhalt und Halle gemacht. Die beiden Söhne haben diese Summe noch mit 50 000 M. erhöht für die Angehörigen der Firma. Die erste Stiftung muß von den Söhnen innerhalb 15 Jahren mit 4 Prozent verzinst ausgezahlt werden.

— Genthin, 4. Okt. (Hinterfragung). — Feuer. — Die am 2. d. Mts. in Genthin stattgehabte Feuerkatastrophe wurde in der hiesigen Zeitung ausführlich berichtet. Die Hinterfragung ist in Verbindung mit Urkundenführung von den Kontrollen führen bezogen worden. — Genthin wurde brannt in Folge der große Feldschnee der Genthiner Zunderaffinerie, A. G., mit ihrem gesamten Inhalt nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es wird 200 000 M. Entschädigung vermutet. — Die hiesigen Feuerwehren des Kreisamtes sind in Verbindung mit Urkundenführung von dem Kontrollen führen bezogen worden. — Genthin wurde brannt in Folge der große Feldschnee der Genthiner Zunderaffinerie, A. G., mit ihrem gesamten Inhalt nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es wird 200 000 M. Entschädigung vermutet. — Die hiesigen Feuerwehren des Kreisamtes sind in Verbindung mit Urkundenführung von dem Kontrollen führen bezogen worden.

— Burg b. Magdeburg, 4. Okt. (Gesellschaft). — Generalversammlung. Heute und morgen findet hier die diesjährige Jahresversammlung der Bezirksvereinsvereine Magdeburg des neuen preussischen Lehrervereins statt. Insgesamt dürfen etwa 400 Lehrer hier weilen. Aus Anlaß der Jahresversammlung hat der hiesige Zweigverein eine Beschlusversammlung. In der Versammlung der Mittelschule ist eine Ausstellung von Erzeugnissen des Sonderunterrichts, sowie von Lehrmitteln eigener Firmen veranstaltet. — In der Generalversammlung der Kleinbahn-Affiliationsgesellschaft (Koblenz) wurden die Ziele der Ziele in Gera wurde beschlossen, 3 Besondere Ziele zu verfolgen. Auch das Sonderprojekt (Hilfs-Zweck) ist hier wurde beschlossen und der Beschluß gefaßt, für den Fall des Zusammenbruchs des Projekts das Unternehmen auf den Bau und Betrieb der projektierten Strecke auszugeben.

g. Witten, 4. Okt. (Gemeindeverwaltung). Für die Regulierung der zweiten Hälfte des neuangelegten Friedhofs wurde die Aufnahme einer Anleihe von weiteren 10 000 M. beschlossen. — Der Anfang dieses Jahres haben wegen Beseitigung ihrer Beschäftigt aus dem Gemeindefonds Bauernmeister Heide (H. M.), Rentier Heide, Dir. Jacobson und Proturist Heide (2. M.).

W. Wittenburg (Thüringen), 4. Okt. (Der hier wohnende Oberleutnant a. D. von Wangel) konnte am 1. Oktober sein 50jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß ernannte ihn der Kaiser zum Oberst und gab dieses durch ein Telegramm, aus Bonnien datiert, dem Jubilar fun.

W. Wittenburg, 4. Okt. (Großfeuer). Gestern Abend brach in dem großen Zimmergeschäft von Wahl Feuer aus, das in kurzer Zeit sich über den ganzen Zimmerplatz ausbreitete und die geräumigen Wertstätten in Asche legte. Maschinen und große Holzvorräte sind verbrannt.

Genthin, 4. Okt. (Eigentümer). In Genthin hat sich in einem Hotel der hiesige hiesige Landtagsabgeordnete Hermann Werfel-Witten ein mittelschwerer Brand ereignet.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Offizierskassa Nr. 26541. ... Gutsbesitzer Max Huth signiert auf befristete fünf Minuten als Zinsfuß zum Willeh. ... Der Offizier mannt 6!

Advertisement for 'Pelzmoden-Ausstellung' (Fur Fashion Exhibition) starting on October 6th. It features various fur items like coats, jackets, and mufflers. The ad is for A. Huth & Co., located at Gr. Steinstr. 86/87, Halle a. S., Marktplatz 21. It includes a list of items: Pelzmäntel, -Jackets, -Jackets, Pelzmuffen, -Stolas, -Kolliers and Füte. It also mentions 'Zwanglose Besichtigung der Innenausstellung u. Schaufenster erbeten.' and 'Eigene Kürschnerlei im Hause.'

Reisetaschen - Reisekoffer - Blusen- u. Coupékoffer.

Reisekörbe - Rucksäcke - Reise-Necessaires - Aktenmappen Herren- und Damen-Portemonnaies - Zigarren-Etuis - Brieftaschen.

Soldaten-Kisten - Soldaten-Handkoffer enorm billig!

Hallesches Kunstleben. Stadttheater.

„Margarete“ von Charles Gounod.

Es scheint in diesem Spielabschnitt den Kapellmeistern unseres Theaters recht schwer zu werden, dem Orchester die nötige Zurückhaltung anzugeben. ... Das Besen der Gounodschen Musik ist doch sehr schön-mächtig. ...

Das Konzert ist ein Tischkonzert, und führt der Name des Herrn Traiteur Stöge, des rühmlichen Besitzers des „Neumarkt-Schützenhauses“, dafür, daß die Besucher der Veranstaltung auf ein gutes Glas Bier und vorzügliche Küche bei zünftigen Preisen rechnen können. ...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Zur Volksvorstellung Sonntag nachmittag sind sämtliche Sitzplätze besetzt. ...

Einem Herrn-Regener-Menschen veranlaßt am 16. Oktober im „Mozartklub“ Constanze Ericcano (Klavier), Alexander Schüller (Violine) und Joseph Wallin (Cello). ...

Burmeser-Konzert. Der anerkannt größte der lebenden deutschen Geiger, Geheimer Hofrat Professor Willy Burmeser, der seinen Weltkum von Jahr zu Jahr mehr bestreift, hat es trotz der fast jeden Tag der bevorstehenden Winterferien bestehenden Engagements ermöglicht, für alle einen Sonntagskonzert freizumachen, der auf den 18. Oktober im „Festsaal“ festgelegt ist. ...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik. Die Hochschulaufsicht. Im naturhistorischen Museum in Hamburg soll vom 1. Oktober 1912 ab die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten für biologische Untersuchungen des Elbflusses neu geschaffen werden. ...

Damen-Handtaschen! Hermann Röschel Stets aparte Neuheiten. 40 ob. Leipzigerstr. 40 Grösste Auswahl. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Überzogen im Allgemeinen Krantzenbogen in Grog wurden benutzt: für die Injektionsabteilung der a. o. Professor der Kinderheilkunde an der Universität, Dr. Adolf Zöblich, für die chirurgische Abteilung der Privatnerven Dr. med. Eduard Streibler, am Central-Physiologischen Institut der Universität, Dr. med. intern. Dr. Eugen Reich und für das hydrotherapeutische Institut der Wälfert an der Klinik für Weiblich- und Kinderkrankheiten Dr. med. Heinrich di Wassero.

Das Studium deutscher Juristen an der Universität Rostock, unter diesem Titel ist ein akademischer Führer erschienen zu Aus und Promenzen derjenigen deutschen Studenten der Rechtswissenschaft, die von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen, in der französischen Schweiz ein oder zwei Studiensemester unter Anrechnung dieser Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit zuzubringen; es werden in deutscher Sprache Vorlesungen und Übungen über römisches und germanisches Recht, geltendes deutsches bürgerliches und öffentliches Recht gehalten. ...

Neue Bühnenwerke. „Meiner Krieg“ teilt sich ein neues Werk des bekannten Dramatikers, Schriftstellers Ludwig Holmann, das jedoch durch den Theaterkrieg Edward Koch zum Verfall an die Bühnen gelangt. ...

Kurorte und Reisen.

Arco (Südtirol). In dem wegen seines günstigen Klimas wohlbekanntesten Herbst- und Winterkurort Arco (Südtirol) hat in diesen Tagen das seit Wochen anhaltenden sonnigen Wetters die Zonen frühzeitig begonnen. ...

Herbst- und Winter-Neuheiten!

Kleider-Stoffe

für Haus-, Strassen- und Gesellschaftszwecke in einfarbigen und Fantasiegeweben, Erzeugnisse erster Fabriken, zum Teil für den Platz engagiert, in bekannt reichhaltigster Auswahl. :: ::

Blusen-Stoffe. :: Besätze.

Seidenstoffe für Gesellschafts-Toiletten und Brautkleider. :: : Halbfertige Roben. :: : Ballstoffe. :: : Chiffon-Schals, Hauben etc.

Meine Abteilung für Konfektion bietet in Paletots, Ulstern, Sammet- und Peluche-Mänteln, Abend-Mänteln, Pelz-Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen, Kleiderröcken, Morgenröcken, Matinee und Unterröcken

neben mannigfaltigster Auswahl tonangebender Neuheiten Gewähr für gediegene Stoffe bei sauberster Verarbeitung zu soliden Preisen.

Backfisch- u. Kinder-Garderobe.

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers. Nach auswärts Muster- und Auswahlsendungen. Leinenwaren. - Wäsche. - Teppiche. - Gardinen. - Möbelstoffe. Anfertigung von Braut-Wäsche-Ausstattungen.

BRUNO FREYTAG Halle a.S.

Gegründet 1865. Leipziger Strasse 100, part., I. u. II. Etage. Fernspr. 379.

Saale-Briketts

sind die besten!

Saale-Briketts

sind die billigsten!

Saale-Briketts

kauft jede sparsame Hausfrau!

Hallescher Kohlenhof

G. m. b. H. Kontor und Lager: Deltzschstrasse 81. Fernruf 1430.

Jeder Käufer erhält unsere handlichen Saale-Brikettzangen gratis. Grosses Lager vorzüglichster Brennmaterialien zu angemessenen Tagespreisen unter Garantie reellen Gewichts. Nasspressteine, Steinkohlen, Schmiede- u. Holzkohlen, westf. u. Gaskoks, Anthracit, Plättkohlen, Brennholz etc.

Pferde-Rennen



am Sonntag, den 6. Oktober 1912, von 2 1/2 Uhr ab auf den Passendorfer Wiesen.

4 Herren- und 2 Jockey-Rennen im Werte von 8000 Mk. und 4 Ehrenpreise.

Totalisator ist im Betriebe für Tribüne, Sattel- und I. Platz. Für Vorsetzen ist Wettannahmestelle in Halle a. S. Barfüßerstrasse 2, Telefon Nr. 776, eingerichtet.

Preise der Plätze von 25 Pig bis 4.- Mk., Sattelplatz 3.- Mk., im Vorverkauf billiger. Für Damen, Militär und Schüler ermäßigte Preise (siehe Plakate). Vorverkaufsstellen in den Zigarrenhandlungen von Max Thümmel, Riebeckplatz, Max Schulz, Ecke Stein- u. Gr. Ulrichstr., Grimm, Bernburgerstr., Hoffrichter, Ecke Gütchen- u. Ludwig Wuchererstr., Rich. Heinze, Hauptpost, und Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Thaliafestsaal.

Freitag, 11. Oktober 1912, abends 8 Uhr

I. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geh. Hofrat Max Richards. Musikalischer Leiter: Carl Ohnesorg.

Dr. Felix von Kraus.

Programm: Mozart: Concertante Symphonie für Violine und Viola mit Orchester. — Händel: Arie aus „Messias“. — Lieder von Schumann und Schubert. — Felix Draeseke: Symphonie tragica (zum 1. Male).

Klavierbegleitung: Kapellmeister Carl Ohnesorg. Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlg. Reinhold Koch.

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk., sowie Abonnements zu 12,00, 9,00 u. 6,00 Mk. bis zum Konzerttage in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Thaliasäle.

6 Philharmonische Konzerte

unter Mitwirkung hervorragender Solisten.

17. Konzertjahr. Winter 1912/13.

Leitung: Professor Hans Winderstein.

I. Konzert: Montag, den 21. Oktober.

Solistin: Mme. Charles Cahier, K. K. Kammer-sängerin. Abonnements M. 12,00, 9,00, 6,30 in der Hofmusikalienhandlg. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, woselbst die besten Abonnementskarten zur baldigen Abholung bereitliegen.

Thaliafestsaal: Freitag, 18. Oktober, abends 8 Uhr

Einmaliges Konzert

von Geh. Hofrat Professor

Willy Burmester

unter Mitwirkung des Hofpianisten

Alfred Schmidt-Badekow.

Beethoven: Violinsonate C-moll. Tschaiakowsky: Violin-konzert. Fünf Stücke alter Meister, bearbeitet von Willy Burmester (zum ersten Male). Stojowski: Polnische Idyllen f. Klavier. Wieniawski: Faust-Fantasie.

Konzertflügel: Steinway & Sons (Hamburg-Newyork) Vertreter: B. Döll. Karten zu 4,10, 3,10, 2,10 und 1,55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a — Fernsprecher 1199.

Saal der Loge zu den 3 Deggen.

Einladung zum Abonnement auf

drei Kammermusik-Abende

Klingler-Quartetts:

Prof. Karl Klingler, Joseph Rywkind, Fridolin Klingler und Arthur Williams. [5410]

Konzerttage: 12. November, 28. Januar, 25. Februar. Abonnements zu M. 10,30, 6,30, 3,15 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.

Tanz-Unterricht „Mars-la-Tour“

Eröffnung am 28. Okt. in obigen Lokale den Unterricht meines dies-jährigen Tanzkreises. Ein Sonderkurs für Schüler höh. Lehranstalten beginnt am 30. Okt. Alles Nähere enthält der Prospekt. Privat-Zirkel, auch Einzelunterricht, spez. Mitteln, zu jeder Zeit. Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst, Gust. Crugeri, L. Wuchererstr. 77 pt. Mgl. d. G. B. T. Berlin.

Tanz-Unterricht.

Der I. Winter-Kurs meines Privat-Tanzkreises beginnt Mitte Oktober in den „Salon-Geisläfer“, Bechstr. 42 u. 44. Schnell, erhalte in meiner Wohnung Brandenburgerstr. 11. Kleiner Zirkel sowie Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit, hier u. unentgeltl. A. Frobe, Zandorfer.

Am Sonntag, den 6. Oktober a. c., eröffne ich zu meinem seit Jahren bestehenden Engros-Geschäft

Leipziger Strasse 75

direkt neben Hotel „Rotes Ross“ (oberhalb) ein

Zigarren- u. Zigaretten-Detail-Geschäft.

Ich bitte meine verehrte Land- und Stadtkundschaft, das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll Johannes C. Müller.

NB. Im Besuche meiner verehrten Engrosskundschaft tritt keine Veränderung ein, ebenso bleiben Preise und Qualitäten dieselben.

Sonntag von 8 bis 1 1/2 und von 1 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Zum Umzug! Vorzugs-Offerte! auf Teilzahlung!

Komplette Einrichtungen

Zimmer u. Küche 260 M. Anz. 25 M. " " 354 " " 35 " " " 458 " " 45 " " " 538 " " 60 " Diese 4 Spezial-Einrichtungen sind

sehenswert. Kleinste Raten! Billigste Preise.

Möbel

Einzelne Stücke 2 M. Anz. an. Elegante Einrichtungen bis 3000 M.

An- u. Abzahlung nach Ueberinkunft. Komplette Küchen.

Wagen ohne Firma.

Anzüge, Paletots u. Ulster

für Knaben: Serie 1: Anz. 1,50 Serie 2: " 3.- Serie 3: " 5.- für Herren: Serie 4: Anz. 6.- Serie 5: " 8-10 Serie 6: " 10-15

Ersatz für Maß. Gute Verarbeitung Solide Stoffe.

Für die neue Wohnung:

Büffets, Salonschränke, Etagern, Vertikos, Uhren, Spiegel, Trumeaus, Garnituren, Schreibtische, Schreibstühle, Bücherschränke, Vorrat-Garderoben, Teppiche, Parüren, Gardinen, Lüfter, Vitragen Luxus-Möbel, usw.

N. Fuchs,

Halle a. S., nur Gr. Ulrichstraße 58, I., II. u. III. Etage.

Kredit nach auswärts.

„Zum Würzburger“

am Ballmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernruf. 87. Ansehauf von Würzburger Bürgerbräu.

Siphon-Versand.

Anerkannt bestes Fabrikat. Die tonvollsten der Welt, 147 cm lang. nur bei Lüders, Mittelstr. 9/10. Aelteste Handlung am Platze.

Hüte, Mützen, Pelzwaren

empfehlenswert Friedr. Koch, Leipzigerstraße 74.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [5488] Halle a. S.

Geschw. Wolff, Leipzigerstr. 37 pt.

Wir empfehlen als hervorragend preiswert:

Neue Stoffe für Gesellschafts- u. Ballkleider

Reineidene Voile Ninon, Japan, Messaline und Taft-Mousseline.

Halbseidene Eolienne, Crespeline und Popeline.

Wollene Voile, Popeline, Batiste, Kaschmire und Serge, weiss u. farbig.

Sammete in vorzügl. bewährten Qualitäten.

Velours du Nord (Seiden-Sammet), Super-Velvets, schwarz und farbig.

Täglich Eingang von Neuheiten. [5515]

Auswärtige Theater.

Leipzig. Neues Theater: Sonntag: Mar-garete. — Montag: Judas. Altes Theater: Sonntag: Judas. — Montag: Rammell Rindow.

Magdeburg. Stadt-Theater: Sonntag: Aida. — Montag: Aida im Friebein. — Dienstag: Aida im Friebein. — Mittwoch: Der Himmelfahrer. — Donnerstag: Die schöne Helena.

Stettin. Stadt-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Zumbäcker.

Stettin. Hof-Theater: Sonntag: Der Schwanzhänger. — Montag: Der liebe Augustin.

Stettin. Hof-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Zumbäcker.

Stettin. Hof-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Zumbäcker.

Stettin. Hof-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Zumbäcker.

Stettin. Hof-Theater: Sonntag: Der liebe Augustin. — Montag: Zumbäcker.

Sport-Artikel

für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik u. Touristik

empfehlenswert in großer Auswahl sehr preiswert

H. Schnee Nachf., A. & F. Ebermann, Salla a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pianola - Piano

und ein Pianola, sehr wenig geübt, darüber preiswert zu verkaufen zu einem

B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Soldaten-Kisten,

Schießhilfen mit Schloß in allen Größen Gr. Märkerstraße 22.

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-Thermometer

so wie für technische Zwecke empfiehlt in großer Auswahl

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [5556]

Schnelle Fertigung von Maschinenlangnetten, Feine und grobe, ein- und dreifache Bogen von Meter 25 bis, von Meter 15 bis, Klein und groß, 21 u. 19.

Hallesche Wäschefabrik, früher Henckhoff & Co., Bergstr. 17.

**Werkstätten für moderne
Wohnungs - Einrichtungen**
Hallescher Tischlermeister
E. G. m. b. H.,
nur Grosse Ulrichsstrasse 50
neben den Kaisersäulen. Telefon 659.

Wir bieten in nachstehenden Zusammenstellungen: **ganz besondere Vorteile,** sowohl was Geschmack als auch Preiswürdigkeit anbelangt, bei strengster Solidität.

Aeusserst günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare!

Ausstattung für Mk. 1500.	Ausstattung für Mk. 1500.	Ausstattung für Mk. 1000.
Salon, hochm., hell nussb. m. schwarz. Stabwerk (630)	Esszimmer in Eiche 600	Essz. u. Wohnzimmer in braun Eiche 550
Esszimmer in Rauch-Eiche 600	Herrenzimmer in Eiche 400	Schlafzimmer, hell Nussbaum . . . 350
Schlafzimmer, hell Eiche 470	Schlafzimmer, hell Nussbaum . . . 400	Küche, grau Ahorn mit weiss . . . 100
Küche, grau Ahorn mit blau 100	Küche, grau Ahorn 100	
Mk. 1500	Mk. 1500	Mk. 1000

Walhalla-Theater.
Heute Sonnabend Elite-Abend.
Sonntag 4 Uhr zwei Vorstellungen.
Nachmittags bei ganz kleinen Preisen (0,30, 0,55, 0,80, 1,10) ein Kind frei, das gesamte Programm wie abends.
Die Oktober-Sensation:
Juhu! Es ist erreicht!
Gr. Jahresrevue 1912 in 1 Vorspiel und 5 Bildern
v. F. W. Hardt. Musik v. Walter Kollo. (8528)
Ca. 100 Mitwirkende! 50 Balletteusen!
Grösster durchschlagender Erfolg!
Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10-1½ und 4-6 Uhr.

Weinrestaurant Halbbeer
Gr. Ulrichsstr. 10 Hof links.

Vornehmstes Weinrestaurant.
Sorgfältigste Küche, Weine erster Firmen.
Von heute ab Auswahl schöner 1911er Weine.
Holländische Austern.

Zur bevorstehenden Saison empfehle zur Lieferung von **Diners, Soupers and Einzelgerichten** ganz speziell meine bestbekannte (8532)

Stadtküche.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag, den 6. Oktober, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
Nachmittags: Ermah. Breite!
Ab. Erwachsene 1 Kind frei!
In beiden Vorstellungen:
„Aus dem Reiche der Mitte“, die vornehmste Göttergruppe der 23. Eil. i. ihren einzigartigen Stufen und fabelhaften Settings. Bühnend. die gr. Situationen: 3 Bounding Gordons. Minc. Cabaret. The Taps.
Werner u. Grete Bng.

Im Monat Oktober: **Täglich das Original-Münchener Oktober-Fest** in dem Konzerthaus zum **Oberpollinger.**
Alles lacht, singt und trinkt bei „**Heinrich dem Gemüthlichen**“, urkomischer Festleiter v. d. Berliner Bauernschänke und den lustigen Oberländern in National-Kostüm, die **Bayrische Königs-Kapelle.**
Motto: Ein Prosit der Gemüthlichkeit 1... 2... 3... G'suffa.
Sonntags Frühshoppen. **Grosser Betrieb!**
Alle Besucher fröhliche Stunden bereitet der Festwirt **B. Bernhardt.**

Flügel :: Pianinos
Harmoniums, Pianola - Pianos

Vornehmste, feinste Auswahl in den besten Erzeugnissen der deutschen Klavierindustrie.
Blüthner, Steinway & Sons, Ibach.
Feurich, Förster, Irmeler.

B. Döll, Gr. Ulrichsstr. 33/34.
Telephon Nr. 635.

Freitag 11. 10. 7½ u. 11. Brm
Alles auf nach
Wiederholungs-Wein
Bier und Kaffee ff.
5 T.

Mozartsaal, Montag, den 7. Oktober, 8 Uhr
Niels Sörnsen
Lieder zur Laute
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 M. bei Heinrich Hothan

Hotel zur Tulpe. Jeden Sonntag Diner-Musik von 1 Uhr an. Exquisite Küche. :: Neue Bewirtschung. Austern. :: Hummer. :: Kaviar. Jeden Sonntag Souper-Musik von 8 Uhr an. - Weine der Firma Johs. Grün, Hoflieferant. -

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.
Ab Sonnabend, den 5. Oktober 1912.
Volständig neues Programm.
Eine reichhaltige Abwechslung wunderbarer und interessanter Vorführungen, darunter:
Der tapfere Eisenbahner. Dramat. Handlung a. d. Eisenbahnen Nord-Amerikas.
Mut und Ehre. Eine Episode aus den amerikanischen Bürgerkriege.
Es lebe das Leben. Fesselnder dramatischer Schläger in 2 Akten. Der Film schildert die Zustände und das Treiben jener geheimnisvollen Klubs der Grossstädte.
Die Vorführungen beginnen: Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachmittags.
Das Abend-Hauptprogramm beginnt: Sonn- u. Festtags um 6 Uhr, wochentags um 7 Uhr abends.
Vorzeige! gelangt der zweite Film, worin die berühmte Königin **Miss Sahare** die Hauptrolle spielt.
Der Film ist betitelt: **Im goldenen Käfig.**
Der Roman einer Tanz-Diva in 3 Akten. (8501)
Die Direktion.

Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
sportbillig: **Handschuhe.**
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 6. Oktbr. 1912, nachmittags 3½ Uhr:
3. Volks-Vorst. zu kleinen Preisen von 25 - 65 Pf. inkl. Garderobegeld.
Der Tallisman. Dramatisches Märchen in 4 Akten (mit teilweiser Benutzung eines alten Fabelstoffes) von S. Kubla. S. Spielleitung: Oberreg. A. Schödling. Aufführung 3 Uhr. Anf. 2½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
30. Vorst. im Abend. 2. Viertel.
Die Zauberflöte. Oper in 2 Akten von Schönländer. Musik von W. A. Mozart. Spielleitung: Oberreg. Theo Rosen. Musikal. Leitung: Carl Dörner. Personen:
Sarastro H. Schwarz.
Tamino E. Heußlein.
Scherer J. van Dorst.
Die Königin der Nacht Alicev. Moor.
Pamina, ihre Tochter Bruger-Cress
Grise Dame im Sul. Holz.
Beob. B. J. J. J.
Königst. H. Schab.
Erster Priester im Osar Meyer
Zweiter Tempel der G. Hammes.
Wesheit
Bazogen, ein Vogel.
Länger D. Rudolph.
Bazogen M. Baummann
Erster J. J. J.
Zweiter J. J. J.
Dritter A. Hartmann
Monsiotos, ein Mohr Fr. Ruffelli.
Erster Geharnischter H. Salentz.
Zweiter Geharnischter J. van Dorst.
Priester, Sklaven, Gefolge Sarastro.
Nach dem 1. Akt länger Pause.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. (8480)

Metropol Wein Restaurant
allerersten Ranges
Tel. 850.
I. Etage
Sonntag, den 6. Oktbr. 1912
Rein-Soupers à parte.
- Tafel-Musik. -
Formen:
Malosol-Kaviar.
Pa. Holl. Austern.
Helg. Hummer.
Krammetsvogel etc.
Im Bier-Restaurant:
Hgl. Hofbräu-Märzen.
Schankbier.
Focking-Stube
bis 4 Uhr nachts geöffnet.

Kaufmännischer Verein (E.V.)
Montag, den 7. Oktober, im Neumarktschützenhaus des Herrn Chetredakteurs **Vortrag Wilhelm Georg: „Meister der Operette“.**
(Mit Beispielen aus Flügel.)
Mitwirkende: Opernsängerin Fräulein Marie Hausmann und Herr Kapellmeister Alfred Elsmann. (8508)

PIANOS KAPS
Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges -> Solide Preise ->
Alleinverretung: **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**
Heide-Park - Prachtsaal
An der Brachtstraße. Auf. Hugo Traxdorf, Centralbetriebsamt.
Sonntag, den 6. Oktober, von nachmittags 3½ Uhr
Gaal-Weihe-Konzert
unter Mitwirkung von 100 Sängern.
Eintritt frei. Programm 10 Bg. Vornehm. Musik.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, d. 6. Oktbr. 1912, von nachm. 1½ bis abds. 11 Uhr
Zwei grosse Militär-Konzerte, ausgeführt von der Kapelle des 1. Regim. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Regde. 1) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.
Eintritt 35 Bg. Abonnementkarten 10 Stück 2 Mk. Vorzugskarten haben Gültigkeit. F. Winkler.

Grosser Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Donnerstag, den 10. Oktober 1912, abends 8 Uhr:
Einmaliges populäres Konzert (Operetten-Abend)
des Stadttheater-Orchesters
- Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann -
unter Mitwirkung der 1. Operetten-Compagnie des Stadttheaters, Fräulein **M i z e H a u s m a n n.**
Eintrittskarten zu 6 Bg. inkl. übli. Billigsteuer in den Formulardruckungen von Heinrich Hothan u. Reinhold Koch, sowie bei Herrn Trautner Stoye, Neumarkt-Schützenhaus. (8497)

Zum Schultheiss
Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Einlage Schildkröten-Suppe.
Lachs m. Sec. Choron Mischgedichte m. kalter Beilage
Hammelfragant a la francaise
Hummermajonnais.
Gänsebraten Hasenbraten Kompott - Salat Schokoladen-Eis.
Stamm: 175005
Hasenbraten u. Rotkohl Kalbskopf en tortue Gänseleber m. Zwiebeln.
===== Säle =====
z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.
Französischer Unterricht
u. Konversation, auch Schülerkursus, 5 Bg. monatl. Bernburgerstr. 9 II.

Im Weinhaus Broszowski
reinhaltes Weinhandl. aussergewöhnl. Effekten zu kleinen Preisen.
Weinhaus Schulze & Birner,
Sophienstr. 1, a. Stadttheater.
Vorzügliche Küche.
Inh.: Ernst Wilke. Tel. 3040.

Stadtheater-Restaurant-Café
Sonntag abend
Dr. Rünftler-Konzert.
Eintritt frei.
Reichhaltige Abendkarte.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Menü à la carte.
Stamm zu kleinen Preisen.
Um gültigen Besuch bitten ergehen!
Richard Tietzsch. (3530)

Zoo.
Sonntag, 6. Oktober, nachm. 3½ Uhr
Konzert
von **Stadttheater-Orchester**
(Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Bg., Kinder 30 Bg.

Brno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.
Der Unterricht beginnt wieder am **Sonntag, den 12. Okt.**, in allen Jahren der Musik und des Theaters. Anmeldungen für Einzel- u. Klassenunterricht werden auch während der Ferien entgegengenommen.
3 D.
11. 10. 6½ u. 11. M. Ber.
3 D. F. E. V. V.
11. 10. 8½ u. 11. M. Ber.

C. L. Blau,
Baumkuchenfabr. u. Konfitüren-Fabr.
Halle a. S., Gr. Ulrichsstr. 50, Gergr. Bld. z. Tel. 117.
Berühmte Fabrikate:
Engl. Kuchen, Königskekchen, Rosinen- u. Mandelstollen.
Untertailen (getrockn. Trüffel, Bistoff).
Grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Zeilstr. 84.

Vermischtes.

Wer ist der Erfinder des „sprechenden Film“?

Es wird uns geschrieben: Es ist kürzlich mit deutschem Kapital die Anschaffung einer in Deutschland gemachten und in allen Kulturstaaten patentierten Erfindung finanziert worden, die für unsere Industrie und unseren Export von größter Bedeutung zu werden verspricht. Es handelt sich um einen „sprechenden Film“, eine Erfindung von außerordentlicher Verwendungsartigkeit auf den verschiedensten Gebieten der Technik. Nun hat Thomas Edison, der bekannte amerikanische Erfinder, kürzlich erklärt, daß er mit einer großartigen Neuheit, dem „sprechenden Film“, demnächst die gesamte Kinetographenbranche reformieren würde. Edison hat dabei aber nur übersehen, daß der „sprechende Film“ inzwischen von einem Deutsch-Amerikaner N. W. Laemmle in vollständig eigenem Lebensgenuß zu betreiben, und der Gerechtigkeit sei es zu danken, indem er Cornelius Vanderbilt ein kleines Kapital zur Verfügung stellte, damit er sich selbständig machen könne. Aus diesem kleinen geborgenen Kapital ist dann allmählich die kolossale Geldmacht entstanden, deren Bild wir vor Augen haben, wenn man heutzutage den Namen Vanderbilt auspricht.

Die Riesenunterforschungen des Bankrottanten Klotz vor Gericht.

Von den verschiedenen Riesenunterforschungen, die vor einigen Monaten die Berliner Weltzeitung hat benutzte, wird in diesen Tagen der Fall des misantropen Klotz vor dem Schaaffhausen'schen Bankrotgericht die 12. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigen. Klotz wird der Unterjagdung von nicht weniger als 170 000 Mark Depotgelder bestraft, von denen allerdings die Bank ca. 70 000 Mark für sich wieder retten konnte. Klotz entstammt einer oberbayerischen Offiziersfamilie. Er hatte die Vertrauensstellung als Depotverwalter bei dem Bankverein für ca. vier Jahren inne und galt allgemein als tüchtiger und gewissenhafter Beamter. Die regelmäßigen Revisionen seiner Bücher ergaben, daß alles in Ordnung war. Ganz renommierter der Angeklagte seinen Bekannten gegenüber damit, daß er einen sehr reichen Vater habe. Unter diesen Umständen fiel es nicht auf, daß Klotz außerhalb des Dienstes ein sehr flottes Leben führte und Ausgaben machte, die sein Einkommen um das Zehnfache überstiegen. Seinen Hauskassier beauftragte er mit der Führung seiner Angelegenheiten und diese schlopfte Verordnungen. Es wurde daher eine nichtangenehme Revision der Bestände vorgenommen und dabei stellte es sich heraus, daß in den Depots, die der Angeklagte verwaltete, für 170 000 Mark Wertpapiere fehlten. Auch die 70 000 Mark Sonstiges, die der Angeklagte die Vorbestreitungen zur Verfügung hatte, waren nicht zu finden. Der begab sich nach seiner Wohnung. Als die Kriminalpolizei Einzug beehrte, fand sie die Wohnungsräume verlassenen. Die Tür wurde entriegelt und die Beamten fanden den Defraudanten ausgehoben im Bett liegen, wie er sich neben mit einem Revolver eine Kugel in die Schläge jagen wollte. Er wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht, wo er sofort ein volles Gehörnis ablegte. — Wer werden das Urteil sein.

Der Sturmflieger Kauschke.

Die heillosen Leistungen eines jungen deutschen Fliegers, des jungen Bruns Kauschke, haben, wie aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, in diesen Tagen die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Die Sturmflieger Kauschkes haben tatsächlich im gesamten internationalen Flugwesen kein Vorbild. Es ist darum von Interesse, über die Persönlichkeit des jungen Fliegers und über die physikalischen Vorbedingungen seiner Leistungen näheres Angehen zu haben, um so mehr, als sie auf der einen Seite ein tiefes menschliches Interesse an dem Flieger wachzurufen, auf der anderen ein Schlaglicht auf die missliche Lage anderer unbedeutenden Flugzeugkonstrukteure zu werfen geeignet sind. Kauschke begann im Alter von kaum 10 Jahren sein erstes Fliegen zu bauen. Der Apparat war ein aus Bambus hergestellter Apparat, in dem sich, wenn er auch das Erzeugnis eines Anfängers war, doch ein nicht unbedeutendes konstruktives Talent und Verständnis für die Bedingungen des Fluges, erkennen ließ. Die größte Schwierigkeit für Kauschke bestand in dem Mangel an einem guten Motor. Der Flieger hatte nicht die Mittel, sich einen starken und leichten, also leuten Motor zu beschaffen, und da der Motor die Schwere des Flugzeuges ist, so mußte der fortwährend fraktionierte Apparat ausgedehnter werden, aber immer mehr war der Motor das Hindernis. Endlich gelang es Kauschke, einen französischen Gnome-Motor zu erhalten. Dieser ermöglichte es ihm, seine Leistungen rapide zu steigern, und es war deutlich zu sehen, daß

der neue Kauschke ein ganz anderer war, als der frühere. Nun sollte die jetzige Robustheitsflieger Flugmode der Öffentlichkeit zeigen, daß mit Kauschke als einem hervorragenden Flieger, ein Konstrukteur zu rechnen sei. Aber die Bedingungen der Veranstaltung liegen nur deutsche Motore zu. Es gelang Kauschke wieder einen solchen zu kaufen, noch zu leisten, und die Folge war, daß er, als einziger von fast 40 Bewerbern, von der Teilnahme zurückgewiesen wurde. In dieser Zurückweisung liegt die Erklärung zu seinem Gutmüthigen. Kauschke wollte beweisen, daß er das Beste, in noch mehr, als die anderen Flieger, und in gewiss jugendlich, aber doch verständlichem Trost nach er seine Sturmflieger. Flüge bei Wind von 30 Meter Sekundengeschwindigkeit, die erfahrene und tüchtige Flieger für Wahnfinn erklären. Und der Erfolg? Kauschke erhielt 1000 Mark und einen deutschen Motor! Dieser Betrag sollte zu denken geben. Es sollte nicht nötig sein, daß ein junger tüchtiger Mann erst in dieser Weise sein Leben aufs Spiel setzt, um die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen.

ngc. Eine Hofdame, die Sonne wird. In den vornehmen Kreisen St. Petersburgs bespricht man gegenwärtig, wie die „M. G. C.“ schreibt, sehr lebhaft den Entschluß einer noch jungen Hofdame, den Freuden dieser Welt zu entsagen und ins Kloster zu gehen. Es handelt sich um die Gräfin Olga Alexandrowna Goltz, Hofdame bei Kaiserin Maria. Die Gräfin Nirosch sind deutschen Ursprungs und kamen aus Pommern, als dies noch zu Schweden gehörte, erst in schwedische, dann in russische Dienste. Ihr betamterter Anführer ist Karl von Nirosch, der als schwedischer Generalleutnant 1706 vom König Karl XII. zum Baron und im gleichen Jahre zum Grafen erhoben wurde. Seine Familienglieder gehören in Rußland zu dem kleinen Kreise der Familien des hochadeligen Hofes, in denen Namen und Wärdien sich von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzen. Ein Graf Nirosch ist gegenwärtig Hofjägermeister, ein anderer Hofjägermeister und ein dritter Flügeladjutant des Zaren. Der Vater des Hofjägermeisters, das nun den Schicksal nehmen will, war Oberst und die Mutter war eine Gräfin von der Schenkensburg, aus einem nach Rußland vertriebenen adeligen Geschlechte altmärkischer Urfamilie. Die Gräfin Olga Alexandrowna wird in das durch seine strengeren Lehren bekannte Nonnenkloster bei Miatu in Kursland eintraten und hat sich bereits ihres ganzen Vermögens zu vollständigen Zwecken entäußert, um endgültig von den irdischen Dingen Abschied zu nehmen.

Wichtiges Ehebraut. Der 26 Jahre alte Barbier Richard Günter in Berlin sollte mit seiner gleichaltrigen Frau in andauerndem Streit. Freitagabend gegen 8 1/2 Uhr kam es zwischen den beiden Eheleuten zu einem übermühten Zwist. Im Verlauf desselben ergriff Frau Günter ein Messer und stieß es ihrem Gemahnen in der Gegend in die Brust, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Während man den Schwerverletzten nach dem Krankenhaus transportierte, wurde die Täterin nach der Wache und nach ihrer Vernehmung nach dem Polizeigefängnis geschafft.

Kurorte und Reisen.

Derbstreifen in der Schweiz. Schönes, mildes Herbstwetter scheint die Sinnen des heißen Sommers einermachen gut machen zu wollen. Weggis, Vignau, Brunnen am Vierwaldstätter See, Brienz, Interlaken, Meiringen und Thun an den Seen des Berner Oberlandes werden durcchweg zurückziehenden Besuch und einen erquicklichen Verlauf der Reise. Ihren Sommerurlaub erledigt die Gesellschaft an den oberitalienischen und am Genfer See. Locarno, Lugano, Montreux und Vevey sind zur jetzigen Jahreszeit bevorzugte Aufenthaltsorte. Hier ist es tagsüber noch sommerlich warm. An den länger werdenden Abenden sind die Kurorte in Montreux, Lugano und Locarno beliebte Treffpunkte der eleganten Welt.

Geburt eines Millioneren.

Herr Alfred Schwabe Vanderbilt ist Vater eines Knaben geworden, und diese Tatsache wird im Lande der Dollars augenblicklich, wie die „M. G. C.“ schreibt, so eifrig besprochen, als handle es sich um die Geburt eines leidhaftigen Thronerben, eines Kronprinzen von allem königlichen Geblüt. Das Ankleben wird tüchtiger Sorgen mitmachen, bis aus Gnade seiner Tage überhoben sein. Denn man schätzt das Vermögen des Herrn Alfred Vanderbilt auf 200 bis 250 Millionen Mark deutsches Geldes. Wie das in den Kreisen der obersten Vierhundert von New York für den Fall zu sein pflegt, sind die glücklichen Eltern dieses Millionenbabys nicht ohne Schwierigkeiten dahin gelangt, um Mann und Frau werden zu können. Er war in erster Ehe mit Miss Olive French verheiratet, von der er sich 1008 scheiden ließ, und sie war vor zwei Jahren nach die legitime Gattin eines Arztes, des Doktors W. Kim. Beide mußten also die Heffeln eines früheren ehelichen Bundes abstreifen, bevor sie einander angehören konnten. Herr Alfred Vanderbilt hat aus seiner ersten Ehe schon einen Sohn, dem er an jedem seiner ersten sechs Geburtstage einen Esel über vier Millionen Mark auf den Geburtstagsgeld hatte. Er hält sich gewöhnlich in England auf und die einzige Leidenschaft, die ihn befehlt, ist das Interesse an Pferden und an der Zucht von Viererzügen. Seine Gewinne sind unangähliche Male auf englischen Ausstellungen mit Preisen bedacht worden und während der Sozialion fährt er seine Bekannten fast täglich von London nach Brighton, denn vor den Toren der berühmten Hauptstadt gelegenen eleganten Seebade. Er ist ein Sohn des Cornelius Vanderbilt, des Schöpfers eines der größten amerikanischen Privatvermögen. Cornelius Vanderbilt hatte, wie sein Name verrät, holländisches Blut in den Adern und war ein Närrmann, der im Hafen von New York mit seinem Boot lag und die Menschen, die seine Dienste in An-

Neu eingetroffen in denkbar grösster Auswahl und aussergewöhnlicher Preiswürdigkeit!

Paletots und Ulster

in verschiedenen modernen Ausführungen aus aparten Diagonal-, Flausch- oder englisch gemusterten Stoffen

Mark 4⁵⁰ 8⁰⁰ 12⁰⁰ 19⁵⁰ 30⁰⁰ bis 65⁰⁰

Jacken-Kostüme

aus vorzüglichen Stoffen englischer Art sowie blauen und schwarzen Kammgarnstoffen in bekannt guter Verarbeitung

Mark 16⁵⁰ 24⁰⁰ 33⁰⁰ 42⁰⁰ 54⁰⁰ bis 140⁰⁰

Kleiderröcke

aus guten Stoffen englischer Art und blauen und schwarzen Kammgarnstoffen in bester Verarbeitung

Mark 4⁷⁵ 7⁰⁰ 9⁷⁵ 13⁵⁰ 18⁰⁰ bis 45⁰⁰

Blusen

in Tüll, Spachtel, Seide, Samt, Popeline, Satin-Barchent etc. in reicher Auswahl

Mark 2⁵⁰ 4⁹⁰ 7⁵⁰ 9⁷⁵ 13⁵⁰ bis 48⁰⁰

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Sonntags nur von 11 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstr. 22 24.



Die provinziälsächsische Lehrerverammlung in Quedlinburg.

II. Die Schmittelanstellung. V. Quedlinburg, 3. Oktober 1912.

Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Sitzung der Rektoren-Vereinigung.

Am Donnerstag nachmittags tagte unter dem Vorsitz des Rektors... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Sitzung der Kreisfachsprecher-Sektion.

Die dem Lehrerverband angehörende Kreisfachsprecher-Sektion... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Rektorium am „Reiterhof“.

Vor ausserordentlichem Hause fand am Donnerstag abend im „Reiterhof“... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Ordnung — die Kapelle des Inf.-Regts. 105 — geführt ein ganz... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Kongresse und Ausstellungen.

12. Deutscher Fortbildungsschultag.

Unter Beteiligung von weit über 500 Schulmännern begannen... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Freitag morgen um 9 Uhr begannen die Verhandlungen des... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

„Körperliche Erziehung der Fortbildungsschüler.“

und führte hierbei aus: Der Jung-Deutschland-Bund wird... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Das war ein engeres Gebiet, als sich der Bund ursprünglich... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Der Oberbürgermeister von Königsberg führte... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

sein und Charakterfestigkeit zu schaffen und zu festeren... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Personalanträge.

— Verlesen wurde dem Reichsgerichtsrat a. D. Hofp... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

— In der Militärverwaltung ebenfalls angelegt ist... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Landwirtschaftliches.

Zu wöchentlichen Saatensandberichten.

Der Kreisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftskamers... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Lebensrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

durch... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Geistmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nahrungsmittel, weit und breit geschätzt... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...

viele Königlichere Kliniken. Wer sich etwas anderes als angehängt... Die im Anbekenntnis der Schmittelanstellung...



Auszeichnungen:

1910

Brüssel: 3 Grands Prix. —
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
St. Maria (Brasil): Grand Prix.



HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

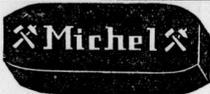
Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Filiale BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

Auszeichnungen:

1911

Turin: 3 Grands Prix. —
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

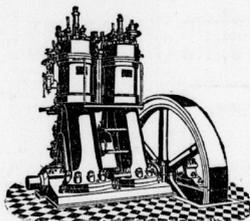


Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3363.

H. Paucksch A.G. Landsberg a. W.



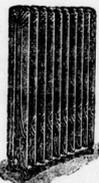
Diesel-Motoren

Original-Konstruktion Augsburg-Krupp
für Betrieb mit Teröl. D. R. Patent.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Altteste Hallesche
Zentralheizungs-
... Firma ...



Hunderte von
Anlagen
- im Betrieb -

Referenzliste zu Diensten.

F. Gebrüder Baensch, Dörlau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dörlaubzähle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-

Mörtel — Stampf-Caolin. [8466]

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: Wilh. Kaselitz Nachf., Medersachswerfen a. H.

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —

Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Telegr.-Adresse:

Gegründet 1879

Jalousie Rudolph HALLESAALE

Fernspr. 2106.

Krausenstr. 16



Feldbahnen zum Rübentransport
liefert billigst per Kauf u. Miete
Wienrich & Co.
Feldbahnenfabrik, Kamenndorf-Galle.

BADENIA-LOKOMOBILEN

von 10—600 PS.

Sattdampf-Lokomobilen

Heissdampf-Lokomobilen

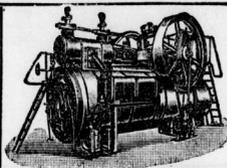
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)

Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden).

Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4, Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5459.



Klischees

Autotypien :: Holzschnitte
Zinkdrucken :: Galvanos
jeder Art fertigt
Halle a. S. Adolf Müller, Königsstr. 85.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt
für grösste bis zu den kleinsten Verhältnissen.

Alttesten, erfahrenstes Geschäft der Branche, 30jährige Fabrikations-
Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaillen.
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Gleisellbahnen (selbst erfunden und zuerst angewendet), Wagen auf
Schienen laufend, vom erdlosen Seil bewegt, Kettenbahnen, Feld-, Forst-,
Graben- und Fabrikbahnen, Bremszüge, Hülsenbahnen für mechanischen
und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen, senkrecht und
auf geneigter Ebene. [8470]



Moderne Transmissionen
in ersklesiger Ausführung
Treibriemen-Dele, Felle, Putzwolle
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Bader & Halbig, Halle a. S.

Jürllich Stolberg'sches Hüttenamt Hlenburg

fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Modell-
Kostenberechnung bei billigen Preisen.
Grösste Haltbarkeit gegenüber Holzfenstern und
schmelzblech Fenstern garantiert. Bei
Anfragen und Bestellungen Angabe der
lichten Fensteröffnungen erforderlich. — Für
Architekten, Baumeister, Eisen- oder
Baumaterialien-Handlungen Muster-
buch und Preislisten gratis. [8457]

Aufzüge für Personen u. Lasten Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!
[8456]
Unruh & Liebig, Abt. d. Preuss. Maschinenf. und Eisengießerei Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln

Wohlmann, Maercker zc.

5000 Ztr. Speise-Kartoffeln

Wohlmann, Up to date, Maercker, Magnum bonum
offizieren billig. [5346]

Buhlers & North, Torgau.



Grüßliche Autos. [8439]

Adler- u. Brennabor

zu billigen Preisen. Jedes
Bogen für Auswahl vor-
handen. Zubehör, Reu-
matifs, Reparaturen.

Heber & Streblov,
Maschinenfabrik,
Auenberg, Zeitz, 10. [8112]

Haus im Norden, schön ge-
legen, zum Allein-
benutzen zu verkaufen. Schreiben
unter R. Z. 6367 an Rudolf
Mosse, Halle. [8112]

Patentanwaltbüro Sack

3ng. O. Sack.
Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG

Schreibmaschinen-Arbeiten

aller Art werden von Bureaubeamten sachgemäß u. sauber
ausgeführt. Streitbeiträge 46 II r. 1—5 Uhr nachm.

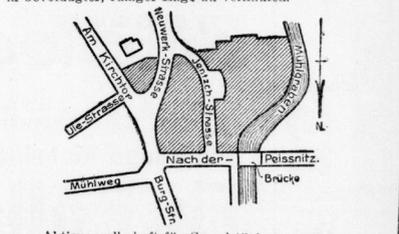
Stadtgrundstück in Thüringen

mit 34 Morgen weizenfähigem Acker. Liegendem und totem
Immobiliar, sofort zu angenehmen Bedingungen veräußlich.
Gute Wohnbevölkerung und Steigerung aller landwirt-
schaftlichen Produkte: Zuckerfabrik und Malzfabrik im
Orte. Zweistöckiges, geräumiges Wohnhaus und ansehn-
liche Wirtschaftgebäude. Elektr. Licht und Kraft:
erwerblich 12.000 Mk.
Auskunft erteilt kostenlos die
Geschäftsstelle der Landbau-Verein zu Hannover,
Alexanderstrasse 2, Fernsprecher 2912. [7267]

Von dem ehemals Jentsch'schen Grundstück an
Kirchstr sind [8486]

Villenbaustellen

in bevorzugter, ruhiger Lage zu verkaufen.



Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung,
Magdeburgerstrasse 40 III. — Telephon 380-480.

Rittergüter

und Güter mit extravordentlichem Boden und
auter Gebäuden fortwährend zu kaufen
geüht. Districte Vermittlung für die
Herren Beitzer
— kostenlos.

Beste Angebote mit näherer Beschreibung und Preis erbitet
Landwirt Georg Klooss, Halle a. S., Büttelstr. 8 part.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457. [5221]

Badetzer Schweine

Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: Zerbst No. 71.

Veredelte Land-schweine.



Bestand
durchschnittlich
400 Schweine
darunter
130 Zuchtsauen.

Spezialität: Ferkel und Läufer zur Mast.
Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freien!
Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.
Züchter E. Braune, Herzoglicher
Amtmann. [8112]

Filialen in den grössten Städten Deutschlands.

Filialen in den grössten Städten Deutschlands.



Schuhhaus Neptun

Grosse Ulrichstrasse 59.

Heute Sonnabend, den 5. Oktober,

ERÖFFNUNG.

Einheits-Preis:

Für Damen- und Herren-Stiefel
in schwarz, braun und Lackleder.

**Bergstiefel und
Promenaden-Schuhe.**

Jedes Paar ohne Ausnahme!

7⁵⁰
Mk.

Ich bringe nur eleganteste, neueste
Formen und übernehme für jedes
Paar volle Garantie.

In dieser Preislage bringe ich etwas
Ueberraschendes.

Ein Blick in die Schaufenster sagt
Ihnen alles.

Jedes Paar ohne Ausnahme!

Heute Sonnabend bis Montag erhält jeder Käufer beim Einkauf
eines Paar Herren- oder Damenstiefel

ein Paar elegante Hausschuhe gratis.

Schuhhaus Neptun, Grosse Ulrichstrasse 59,

im Hause des Herrn Baumkuchenfabrikant **Blau.**

(5586)

Transport frei.

Möbel

in anerkannt bester Ausführung und
unübertroffener Preiswürdigkeit

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak

Brüderstrasse 12.

Illustr. Prachtkatalog gratis.

Ritter
Flügel Pianos
1911
Weltausstellung-Turin-Grand Prix

Schreibers Abfuhr-Institut

vorm. **Welter**
empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur
regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben
zu zivilen Preisen. (5440)
— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —
Halle a. S. Kellnerstrasse 1. Fernspr. 1076.
Ab 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft
Schmiedstrasse 20.

Riessner-Ofen



Weltbekannte, hygienische

Spar-Dauerbrenner
mit Original-Sicherheits-
Regulator.

Regulierbar von Grad zu Grad und
luftdicht. Gasausstömung
und Explosionen ausgeschlossen.

Unerreicht in Kon-
struktion und Solidität.

Nieder: **Max Herrmann**, Gr. Ulrich-
strasse 57,
vorm. **Wilh. Hoekert**.



„Kronen-Garn“

ist das beste Nähgarn!

Vorlesen Sie ausdrücklich „Dignowity's Kronen-Garn“
mit nebenstehender Schutzmarke!

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne. (5519)

Spezialität: Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 A., Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.



1. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Göbenstr. 18. Pt.
Telephon 3418. Wertig. v. Unge-
z. Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Im Pensionat Fritzsche, Halle, Kruckenber-

Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissen-
hafte Pfllege. Auf Wunsch Musik. Malen usw. (5627)

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Zum **Ordnen** liegendebleibener, zum **Einrichten** neuer, zum
Weiterführen vorhandener **Buchhaltung**, jed. Systems,
zu **Bilanz-Abschlüssen** und allen kaufmännischen **Ver-
trauensarbeiten**, auch nach auswärtig, halte mich empfohlen.
Strengeste Diskretion selbstverständlich; hiesige und auswärtige
Lieferenzen zu Diensten. **Kaufmann Klettner, Lindenstr. 7 II.**
(5481)